

Wozel Wozelfürme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

Wernigerode halbmäntlich 1 Mark einschließlich Veringerohr, bei Selbstabholung 80 Pfennig. Ergeht wöchentlich sechsmal und zwar mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von unseren Boten und Agenturen entgegengenommen. Redaktion: W. Wozel, Halberstadt, Domplatz 48. Fernruf 2014. Verlag: Halberstädter Wozel-Verlag, W. Wozel, Halberstadt, Domplatz 48. Fernruf 2014. Verantwortlich für Inhalt: W. Wozel. Druck: W. Wozel, Halberstadt, Domplatz 48. Fernruf 2014. Verantwortlich für Inhalt: W. Wozel. Druck: W. Wozel, Halberstadt, Domplatz 48. Fernruf 2014.

Wernigerode halbmäntlich 1 Mark einschließlich Veringerohr, bei Selbstabholung 80 Pfennig. Ergeht wöchentlich sechsmal und zwar mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von unseren Boten und Agenturen entgegengenommen. Redaktion: W. Wozel, Halberstadt, Domplatz 48. Fernruf 2014. Verlag: Halberstädter Wozel-Verlag, W. Wozel, Halberstadt, Domplatz 48. Fernruf 2014. Verantwortlich für Inhalt: W. Wozel. Druck: W. Wozel, Halberstadt, Domplatz 48. Fernruf 2014.

Nr. 186.

Freitag, 10. August 1928.

3. Jahrgang.

Luthers unbrauchbare Reformation.

Zerschlagung Preußens und Verewigung des süddeutschen Partikularismus.

Der Bund zur Erneuerung des Reiches, den der Reichstag am 1. D. Luther im Januar gegründet hat, hat seine Aufgabe erfüllt. Die Ende September der Deutschen Volksgemeinschaft übergeben worden ist. Diese Aufgabe ist nun vollständig erfüllt. Die Deutschen Volksgemeinschaft ist nun ein einheitliches Volk. Die Deutschen Volksgemeinschaft ist nun ein einheitliches Volk. Die Deutschen Volksgemeinschaft ist nun ein einheitliches Volk.

seiner Gründung in der Sozialdemokratischen Partei und bei der preußischen Regierung erfahren hat, wird durch diese famosen Zeitungsblätter glänzend gerechtfertigt. Die preußische Regierung und mit ihr die Sozialdemokratische Partei hält fest an dem Standpunkt, daß die Schaffung des Einheitsreiches durch das Aufgehen der Länder im Reich nur durch eine gleichzeitige Willenserklärung aller Länder erfolgen kann. Sie lehnen es strikte ab, daß Preußen seine Selbständigkeit als Land aufgibt, damit die süddeutschen Länder sich danach erst recht an ihre Selbständigkeit klammern können. Solange die Voraussetzungen für eine gleichzeitige Willenserklärung nicht gegeben sind, bleiben nur die vorbereitenden Wege: die Ausbildung der Reichsversammlung, der Anschluß lebensunfähiger Länder an größere Länder. Grundsätzlich müßte die Frage geprüft werden, ob das System der Reichszulassung an lebensunfähige Länder noch aufrechterhalten werden kann.

Sowie sich überdies zeigt, werden die Zeitungsblätter des Aufgebundes fast ausnahmslos bei allen Parteidarstellungen abgelehnt. Sie werden eine rein akademische Arbeit stellen, die nur den Namen hat, geeignet zu haben, wie es nicht gemacht werden kann und darf.

Der Kellogg-Pakt.

Amerikanische Antwort an Rußland.

Der russische Außenminister hat nun die Antwort an Washington auf seine Erklärung erhalten, daß die Sowjetregierung bereit ist, an Verhandlungen über den Kriegsverzicht teilzunehmen. So wie er in dem Wald ist, so ist auch die Antwort. Washington erwidert ihm lässlich richtig und grob, die Verhandlungen über den Kriegsverzicht können nicht stattfinden. Die Sowjetregierung könne sich nach der Unterzeichnung des Vertrages an nichts binden. Washington denke auch nicht daran, die diplomatischen Beziehungen mit Moskau wieder aufzunehmen. So hat sich die Haltung einer unangenehme Wende ergeben. Washington hat zum ersten Male seit Jahren öffentlich solche Erklärung abgegeben, obwohl wirtschaftliche Beziehungen zwischen den beiden Ländern schon seit Jahren bestehen und sich ruhig orientiert haben. Die Nachrichten in Moskau werden nun nach dieser Antwort betrübt sein, daß die Sowjetregierung nicht auf diese Erklärung eingegangen ist. Sie werden behaupten, daß die imperialistischen Mächte ihre Teilnahme am Kriegsverzichtspakt nicht gewünscht haben und daß damit die Einteilung der Welt von neuem begonnen ist.

Wenn Washington aber hinausgeht hat, daß der Nichtbeitritt der Sowjetunion zum Kriegsverzichtspakt für die europäischen Mächte eine Unannehmlichkeit mit sich brächte, so hat Amerika damit durchaus Unrecht. Ein Vertrag, der zwischen Paris, Berlin, Prag und Warschau unterzeichnet wird, schließt einen Block friedlicher Rechte für diese Vertragsstaaten. Alle diese Friedensblöcke auf diese vier Mächte beschränkt, dadurch daß die Sowjetunion ihm beitreten könnte, so würde dadurch der Frieden im Osten eher gefährdet als gefördert. Es ist das höchste Interesse der in Europa vorhandenen Staaten, die Sowjetunion im Laufe der Zeit dazu zu bringen, daß sie sich ihrem Verzicht des Friedens anschließt. Die Sowjetregierung hat ihre Teilnahme am Kriegsverzichtspakt nicht gewünscht, sondern daß sie sich ihrem Verzicht des Friedens anschließt. Die Sowjetregierung hat ihre Teilnahme am Kriegsverzichtspakt nicht gewünscht, sondern daß sie sich ihrem Verzicht des Friedens anschließt.

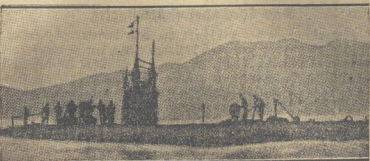
Stephan Raditsch gestorben.

Stephan Raditsch, der Führer der kroatischen Bauernpartei ist am Montag abend in Zagreb gestorben. Raditsch ist ein Opfer des Attentats geworden, das der österreichische Abgeordnete Raditsch in der Stupskina verübte. Raditsch schloß auf die kroatische Bauernpartei, als sie sich der Ratifizierung des Nettuno-Vertrages mit Italien widersetzte und nach kurzer Regierungsübernahme ihren Kampf gegen die Serben auf Neue aufnahm.

Raditsch, der 1878 in einem kroatischen Dorf geboren wurde, trat nach seiner Studienzeit bereits als politischer Arbeiter für den Sozialismus hervor. Er gründete 1904 die kroatische Bauernpartei und trat später, besonders nach dem Krieg in helle Opposition gegen die Belgrader Konstituente. Seinem Verzicht, fremde Mächte für die Fortdauer der Kroatien zu gewinnen, schlugen sich. Nachdem er 1924 den Sturz des Kabinetts Raditsch herbeigeführt hatte, wurde er unter der Regierung Raditsch-Brijuni Mitglied der kroatischen Regierung. Raditsch wurde am 21. August 1928 in der Stupskina erschossen. Er hinterließ eine Frau und vier Kinder. Seine Leiche wurde in Zagreb beigesetzt.

Die Tragödie auf dem Meeresgrunde.

31 Seeleute im gesunkenen italienischen U-Boot erstickt.



Das italienische Unterboot „J 14“

Bei einer Festsitzung sieben Meilen westlich der Insel Brioni von einem Torpedozerstörer gerammt, sank 40 Meter tief auf dem Meeresgrund und konnte erst nach langwieriger Taucherarbeit gehoben werden. Leider war die 31 Mann starke Besatzung, die mehrere Stunden nach dem Unfall noch am Leben war und Klopfleiste gab, nicht mehr zu retten. Wiederbelebungsversuche an den erstickten Seemannsblößen ohne Erfolg. Das Boot war ein U-Boot älteren Modells aus dem Jahre 1917 und hatte eine Wasserdrängung von 255 Tonnen.

Die letzten Ereignisse bei der Bergung

Des gesunkenen italienischen U-Bootes „J 14“, dessen gesamte, 31 Mann starke Besatzung erstickt ist, haben sich wie folgt abgepielt: Die Taucher hatten am Dienstag ihre Rettungsmaßnahmen unverzüglich fortgesetzt, da man wußte, daß jede Stunde kostbar war und daß in den Bergungsarbeiten keine Verbesserung eintreten dürfte. Trotz des stürmischen Seeganges war es schließlich gelungen, Stahltafeln aus dem Boot zu legen u. ein Luftzuführungssystem einzuführen. Die Anstrengungen wurden noch verdoppelt, als aus dem gesunkenen Schiffe telefonische Signale gelangt wurden. Unmittelbar nach Windstille ein. Langsam begann das Boot nach oben zu kommen. In den frühen Abendstunden war es bis zu einer Höhe von etwa 10 Metern unter den Wasserberührung gehoben. Zu dieser Zeit hatten über die Telefonanlage der überlebenden eingeschlossen aus; trotzdem glaubte man noch, daß sich die Mannschaft in einem Raum geflüchtet hätte, von dem aus sie die Verbindung mit den Hilfschiffen nicht aufrecht halten konnte. Um 6.30 Uhr abends hatte man das U-Boot dem Element entziffen.

Als man die Schiffskiste aufbrach, fand man die gesamte Besatzung tot.

Wie die Mannschaft starb.

Man nimmt an, daß die Mannschaft durch eingetretene Dämpfe den Tod gefunden hat; ein Teil der Besatzung dürfte aber schon dem durch das Abdampfen des Wassers zum Opfer gefallen sein. Man fand alle Leute auf ihrem Posten; keiner lag zusammengefallen am Boden; sie hatten festgehalten bis zum letzten Augenblick auf ihre Rettung gehofft. Als der Arzt des Kreuzers „Bridino“ sofort nach dem Aufsteigen die Eingangstür des U-Bootes öffnete, fand er, trotzdem er eine Gasmaske trug, bewußlos zu Boden; die giftigen Gase hatten die Gasmaske durchdrungen. Der Arzt konnte nach einiger Zeit wieder ins Leben gerufen werden. Aus dem kleinen Turm des Bootes wurde mit großer Mühe die Leiche eines Mechanikers geborgen und auf den Dampfer „Bridino“ überführt, wo eine Leichenfeier abgehalten wurde. Da es möglich war, die anderen Leichen sofort aus dem Boot herauszuholen, wurde das Boot nach dem Marinereifenal in Pola gescheitert.



Zeppelins Vollender.



Dr. Hugo Eckener.

Der Führer des „Z. R. III“ über den Atlantischen Ozean, begehrt am 10. August seinen 60. Geburtstag. Er ist seit 1912 Vorstand und technischer Leiter der Deutschen Luftschiffahrts-Gesellschaft...

Nach Radtichs Tode.

Ruhe in Agram.

Agram, 9. August. (Hf.) Die Nachrichten vom Ableben ist erst gegen 11 Uhr in Agram bekannt geworden. Die Bevölkerung stand in großen Scharen vor den Reaktionen der Zeitungen...

Belgrad gegen Agram.

Belgrad, 8. August. (Hf. Drahtber.) Wie aus Agram berichtet wird, behauptet die dortige Presse, Ministerpräsident Roderich...

Die Obregon-Attentäter.

Merito-City, 9. August. (Hf. Funtm.) Carlos Castro, der der Teilnahme an der Ermordung Obregons beschuldigt wird, ist freiwillig vor dem zuständigen Richter erschienen...

Dr. Spidernagel, Leiter der Presseabteilung des Deutschen Stadtkommandos und Preussischer Landtagsabgeordneter, ist im Alter von 38 Jahren gestorben.

Dr. v. Borch, der deutsche Gesandte in Peking, ist in Schanghai eingetroffen, um der dortigen deutschen Kolonie einen Besuch abzustatten...

Kleine Chronik.

In der Luft zusammengefallen. Am Mittwoch vormittag gegen 9 Uhr prallten über den Flugplatz Schleißheim bei München...

Flieger-Abschuss. In der Nähe von Dessau stürzte am Mittwoch vormittag gegen 11 Uhr der Pilot Josef Zimmermann aus Leipzig...

Zwei französische Militärflugzeuge abgestürzt. Bei Chateau Chignon im Departement Nièvre (Frankreich) stürzte während der Nacht ein Militärflugzeug des 2. Fliegerregiments ab.

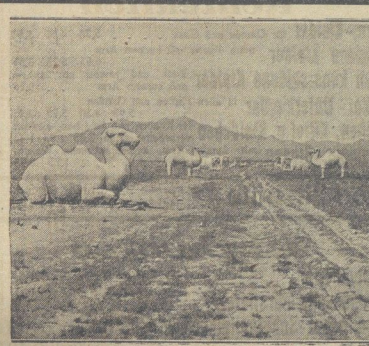
Orkan über Florida. Die Küste von Florida (Nordamerika) ist vor einem furchtbaren Orkan heimgesucht worden. In Palm Beach wurden mehrere Häuser vernichtet...

Amantulus Schuld. Großes Aufsehen hat es in England erregt, als bekannt wurde, daß Amantulus von Afghanistan nach dreimonatigem Besuch London verließ, ohne die erwarteten Summen...

Radio-Tageblatt (Eigener Funkdienst)

Der Kunststiller Fritz Stiel gestorben. Berlin, 9. August. (Hf. Funtm.) Der Kunststiller des Berliner Tageblattes, Fritz Stiel, ist am Mittwoch abend gestorben. Er ist im Restaurant Eichen am Kurfärstendamm in Berlin...

Blutige Tragödie. Berlin, 9. August. (Eigene Funtm.) Der Güterbodenarbeiter Straßburg aus Trepion hat in seiner Wohnung seinen sechsjährigen Sohn und die Hausangestellte Klaf aus Kottbus, die bei ihm zu Besuch war, durch Beilshiebe getötet.



Blutige Liebesstragödien. In Telshammold bei Rodenhufen (Georgenthal) unterliegt ein 23jähriger Dienstknecht mit einem 17-jährigen Mädchen ein Liebesverhältnis, das von dessen Angehörigen nicht geduldet wurde.

man, daß Straßburg mit dem Mädchen ein Verhältnis unterhielt und die Tat aus Eifersucht beging. Straßburg ist nach der Tat geflüchtet.

Engländer im Schacht. Minden (Westf.), 9. August. (Hf. Funtm.) Bei Aufbaumarbeiten im neu vorzutreibenden Schacht Stothorn der Grube Welsch bei Minden in Westfalen ging aus noch nicht festgestellter Ursache ein Sprengschuß vorzeitig los.

Doppeltes Unglück auf dem Wasser. Bamberg, 9. August. (Hf. Funtm.) Auf der Rebnitz unternahm zwei Leipziger Studenten eine Floßfahrt. Als sie eine Schlinge passierten, kenterte ihr Boot und beide stürzten ins Wasser.

Die chinesischen Kaisergräber

Der von kleineren Kamelen „be-waldete“ Weg zu den Kaisergräbern. Plündernde Soldaten der chinesischen Nordarmee haben dreizehn Särge aus den 2000 Jahre alten chinesischen Kaisergräbern herorgeholt und beraubt.

Von der Amsterdamer Olympiade.

Der unbequeme Sieger.

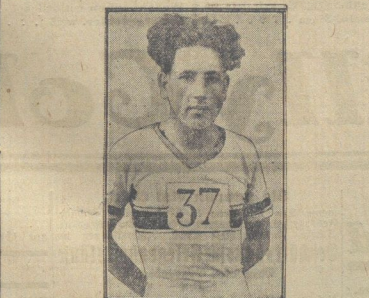
Ein Afrikaner ist Marathon-Sieger auf der Olympiade 1928. Der Amerikaner, der seinen Europäer schlug, ist ein Maratonläufer, ein Kind der schwarzen Schmach, heißt, so und so viele rassistische Europäer kämpften und unterlagen.

Die jugendliche Meinungsabstufung hat die Kohn und Meyer ertragen, den farbigen Franzosen.

tröstet sie, sie hätten sich wider gehalten. Kein Wort vom Sieger.“ Weiser Kaiserfoll und Fieseler gegen Menschen mit anderer Hautfarbe gebären gälumen. Der Dünkel eines Prinzen der Niederlande und eines Jüngerberg-Namens trägt es nicht, daß ein Maratonläufer in einer sportlichen Prüfung überlegen ist.

Die gestrigen Kämpfe.

Rademader von dem Japaner Furuta geschlagen. Bei den olympischen Spielen in Amsterdam verlor die Deutsche Hilde Schradler im 200 Meter Damen-Brußschwimmen am Mittwoch ihren am Vortag mit 3 Minuten 11,7 Sekunden aufgestellten Weltrekord noch um 4 Zehntel Sekunden. Sie schlug die Vertreterinnen Schwedens und Amerikas in überlegener Weise.



El Ouali.

den Sieger im Marathonlauf, der die 42 Kilometer lange Strecke in 2 1/2 Stunden bewältigte, trägt er nicht. Jude und Deutscher nun, je, wenn es schon sein muß, aber Franzose und farbige, das ist quatsch. Sie verdientigst folgenden von Kassenhoff folgenden Bericht:

„Und jetzt, jetzt trauert der Sieger in der Pfarte auf, betritt die Flughafenbahn und läuft zum weißen Jelfand unterhalb der Ehrenloge, wo Prinz Heinrich der Niederlande als Vertreter der Königin den Sieg erwartet. Wer ist es: Ein Afrikaner, der den blauen Dreß Frankreichs trägt, ein kleiner brauner Neger mit tobratenbraunem Zwickelhaar und müden leuchtenden Augen. Ein Afrikaner, ein Quao? Enttäuschung in den Gesichtern. Die Deutschen, die Holländer, die Amerikaner schmähen. Elly ist in diese Begrüßung. Der Prinz der Niederlande steht in einer Ehrenloge auf. Er läßt sich nicht den Sieger kommen, sondern die holländischen Quater, die glückselig über die Strecke gekommen waren. Er gratuliert ihnen, er lobt sie und



Beim Einkauf von 3.00 Mk. an 1 Spar-Dose mit 1 Spar-Pfennig!

Freitag - Sonnabend Letzte Tage der Sparwoche

Beim Einkauf von 3.00 Mk. an 1 Spar-Dose mit 1 Spar-Pfennig!

August-Sensation

Einheits-Preise!

- 1 Meter Hemdenuch, 80 cm breit kräftige Qualität Meter 0.48
- 1 graues Küchenhandtuch, 45/100 ges. und geb. beste Qualität Stück 0.48
- 2 Scherentücher, extra groß 1 Topflappen zusammen 0.48
- Trachtenstoffe, indanthrenfarbig 80 cm breit Meter 0.48
- Washkunsstoffe, gemustert Meter 0.48
- Schotten für Kinderkleider Meter 0.48
- Frontier-Handtücher, weiß mit bunten Streifen Meter 0.48
- Hallwindeln, 70/70, aus doppeltem Mull . 0.48
- Kinderjackchen, gestreift Stück 0.48
- 1 großer Posten schwarze Strickhüschchen nur große Nummern 0.48
- Herrn-Kragen, weiß Ripa 2 Stück 0.48
- Bänder in neuen Mustern 0.48
- Gummi-Rosenträger mit Lederzügen . 0.48
- Garn, Sockenhalter u. Armehalter 0.48
- Halbstiefe Kragen, die große Mode Stück 0.48
- Kinder-Gummischürze Stück 0.48
- Knaben-Schürzen, gestreift Zebr mit Spielflasche Stück 0.48
- Herrn-Socken, farbig bedruckt in schönen Mustern Paar 0.48
- Herrn-Schweißsocken, grau Paar 0.48
- 1 prima Damenstrumpfhalter aus prima Seidengummi 0.48
- 1 Strumpfhaltergürtel, alle Weiten . . 0.48
- 1 Posten Kleider-Kragen, Crepé de Chine und Seidenripps 0.48
- Beuchtaschen, 20 cm mal 22 cm groß hell, Kledchse 0.48
- Weiße Lackledergürtel mit Nickel-schnalle 0.48
- Bismen-Nadeln mit Perlen, weiß, farbig 0.48
- 1 Kassetten Leinen-Briefpapier 25 Bogen und 25 Umschläge 0.48
- 100 Servietten mit Buchstaben, weiß . 0.48
- 3 Stück Ellederseife, Karton 0.48
- 1 große Tube Zahnpasta 0.48
- 1 Brillantine in Schiebbehälte 0.48
- 1 Königskuchenform 0.48
- 1 Brotkorb mit 6 Dekor 0.48
- 1 Reihelosen und 1 Kaffeetisch 0.48
- 1 Aluminium-Ellertopf 0.48
- 1 Briefkasten 0.48
- 1 Emaille-Schüssel, 26 cm 0.48
- 1 Konservenglas mit Ring, 4 Liter . . . 0.48
- 2 Geleegläser 0.48
- 4 Glasteller 0.48
- 1 Butterlocke 0.48

Selten günstige Gelegenheitskäufe

Konfektion

- indanthren-Kleider für Garten und Haus 5.75 4.50 3.50 2.95
- Waschseidene Kleider nette Muster mit kurzem Arm 6.95 5.75 3.95 2.95
- Ein Posten Kunsseidene Kleider Rock und Jumper mit langem und kurzem Arm 9.75 6.95
- Seidentrikot - Unterkleider in allen Farben und Größen 5.95 4.50 3.75 2.95 1.75
- Spiehhoschen, Kittel u. Kleidchen für Knaben und Mädchen, niedlich verarbeitet 2.95 2.25 1.95 1.45 0.95
- Damen-Jumper-Blusen mit kurzem Arm, aus praktischen Washkunsstoffen 1.75 0.95 0.58

Damen-Filzhüte neue Farben u. Formen, jugendl. u. Frauenhüte . 9.75 6.75 5.75 4.75 3.75

Schuhwaren

- Damen-Sandaletten mit Biegespanne, in allen Modelarben, rot, beige, blau, grau 8.50
- Herrn-Rindbox-Schnürstiefel 9.85
- Burschen-Rindbox-Schnür-Halbschuhe prima Qualität 10.50
- Kinder-Spangenschuhe elegante Formen, grau und mode Gr. 31/35 . 10.50 29/30 9.75 27/28 8.25 25/26 6.90 23/24 6.50 20/22 4.85
- Baby-Stiefel weiß, mit farbigem Besatz 1.25
- Kinder-Rindbox Schnürstiefel dauerhafter Straßenschuh . . 24/26 3.95

Einheits-Preise!

- 1 1/2 Meter rein Nako für feine Leibwäsche, 80 cm breit 0.95
- 1 Meter Bettstirn oder Bettendamast, 80 cm breit, gute Qualität 0.95
- 1 Meter Schürzenstoff, 116 cm breit, schöne Streifen Meter 0.95
- Sportflanel, in modernen Streifen Meter 0.95
- Hausklederstoff, doppeltbreit Meter 0.95
- Wollmusselina, 80 cm breit, bedruckt Meter 0.95
- Damenhemden, mit Stickerei 0.95
- Damenschürfer 0.95
- Frontierhandtücher, gute Jacquard-Qualität 0.95
- Stickerei-Coupons, br. 230 und 305 0.95
- 2 gute Mitteldecken, gezeichnet 0.95
- 2 Taschentücher mit Hohlbaum und moderner Kreuzstich-Ecke gezeichnet . . 0.95
- Kleiderplatten mit Rückwand, schwarz und farbig, gezeichnet 0.95
- 1 Handflet-Quadrat, 20x20 cm groß 0.95
- Damen-Jumperschürzen, in 2farbigen Zebrstoff 0.95
- Damen-Intertailen, gestrickt 0.95
- Häbchen-Schürzen, aus bunten Stoffen 0.95
- Kinder-Normal-Trikot, gute Qualität 0.95
- Herrn-Rosenträger m. Lederstrippa, extra breit 0.95
- Bänder, in hübscher Ausmusterung . . . 0.95
- Herrn-Kavallersocken, in hübschen Farben und Mustern 0.95
- Damenstrümpfe, pa. Kantselide, mit Naht, Doppels, u. Hochf., schw. u. farbig 0.95
- 1 großes Einkaufsnetz, aus Bindfäden und Seide 0.95
- 1 Strumpfhalter-Gaetel aus Draht 0.95
- 1 Trikot-Büstenhalter, weiß und rosa 0.95
- 1 Kleiderweste in Washseide 0.95
- Colliers, 800/00 Silber, mit Stein 0.95
- Ohrringe, schwarz u. farbig, 800/00 crep. 0.95
- 5 Rollen Toiletten-Papier, gestr. 0.95
- 2 Rollen Butterbrot-Papier, garantiert fettdicht 0.95
- 4 Stück Königlich-Wasser-Seife Karton 0.95
- 1 Rasierapparat mit 3 Klingen 0.95
- 1 Sammelnaese mit Teller 0.95
- 3 Paar Tassen, Goldrand 0.95
- 2 Paar Tassen mit Rosendekor 0.95
- 3 Römer auf grünem Fuß 0.95
- 5 Bierbecher, Goldrand 0.95
- 5 Likörgläser mit Goldrand 0.95
- 1 Glasechüssel und 6 Teller 0.95
- 1 Wascheleine, 25 Meter lang 0.95
- 2 Kleiderbügel mit Spanner 0.95

Etwas ganz Besonderes in Handtüchern u. Tischwäsche mit ganz geringen Weibfehlern zu Original-Fabrik-Listen-Preisen

Damasthandtuch weiß gebleicht 58 Pfl. volles Größe, ges. u. geb. St. 78 68 3.10

Kaffeedecke weiß Damast, mit breiter bunter Kante . 130/130 3.10

Damaststüchtuch p. Qual. nenest. Ausm. vollw. gebleicht 130/165 3.30

Damaststüchtuch weiß m. Hohlw. vorzügliche Qualität . 126/161 5.90

Eine Ladung Emaille - Geschirr zu extra billigen Preisen

- Schmortöpfe, grau . . . 125 0.85 0.78
- Küchenschüssel, 30 cm tief 0.95
- Wassereimer 25 cm, extra schwer 1.00
- Teigschüssel 30 cm, aus einem Stück 1.10
- Abwaschschüssel, 38 cm, extr. tief 1.25
- Teigschüssel, 38 cm 2.45
- Kaffeekannen 1.00
- Küchenschüssel 0.95
- Waschbecken mit Seifnapf 0.95
- Nachtgeschirr, weiß 0.90

Vollm.-Katzenzungen 0.48 2 Pakete
Mokka-Bohnen 0.48 2 Pakete

Willy Cohn

Vollm.-Schokolade 0.95 4 Tafeln, à 100 gr
„Süße Kinder“ Feinste Vollmilch-Schokolade, 10 Stck 0.48

Wirtschaftsbetrieb Sommerbad

Morgen Freitag, 10. August, ab 5 Uhr nachm.
Sportfest des Inf.-Regiments 12
(Weiß-Schwimmen, Schwimmen im Drillch-Anzug usw.)
Ab 5 Uhr:
Grobes Militärkonzert
unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeister Penz. — Eintrittspreise und Preise für Getränke pp. erfahren beim ersten Schöpfung.

Sie sparen viel Geld, wenn Sie sich neue Ia. Rob-Anzüge, Schuhe, Federbetten, vererbende Möbel, Leinwand, Strohens, Stühle, Musikinstrumente u. viele, schöne Sachen im Gebältsbaum für Gelegenheit stäufige Max Witt, Gubenberg 5 kaufen.
Besonderee Saager in Werten und Antiquitäten auch in verlebiger, 378beln, Borgelien, Gläsern u. n. m. Einfaul Verkauf
Wandten Sie die Schautafel!
Verband der Gemeinde- u. Staatsarbeiter.
Unsere
Versammlung
findet Freitag, den 10. Aug., abds. 8 Uhr, bei Rauberg halt. Erläutern aller in Willigt. Der Vorstand.

Großkapital

auf Güter, Industrie- und Hausbesitz bis 50% d. Wertes hypothekarisch sofort anzulegen!

Billigste Zinsen! Schnellster Abschluß durch Dir. M. Dost, Berlin, Balowstraße 25.
Felsche Seefische
und Marinaden empfiehl
S. Garmann, Rathhausstraße Nr. 1

Jung. lett. Rindfleisch 100.00 Wfr., Roubiden Bund 1.50 Wfr.
gr. Plätzchenbäumel-Heißb., 40-60 St.
Schalbaumel-Heißb., 30-40 St.
Rindbe-Heißb., 20-30 St.
Herr. Funge, Geier, frisch und getrost. Prima Steifhafer-Rindbaurt.
Weißer Sandteer 13 St.
Frankfurterkerne 25

Schlafteezeugen und Hammel faul fändig zu höchstem Saespreis
Franziskanertrakt 26.
Brotbrötchen

Wer wirft den ersten Stein!

Warnungsbild in 5 Akten von Schlosser - Am Montag, den 13. August, abds. 20 Uhr im Elysium.
Erwerbslose 10 Pfennig. Vollarbeiter 50 Pfennig.
Arbeiter-Theater-Bund.

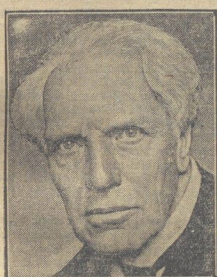
Zur Breslauer Tagung der Krankentassen.

Die am Dienstag zu Ende gegangene Breslauer Tagung des Hauptverbandes der deutschen Krankentassen...

Doch man auf dem Gebiete der Gesundheitspflege die einzelnen Kräfte, im wesentlichen Krankentassen, Versicherungsanstalten und Gemeinden, zusammenfassen...

könnte. Auch bei einem weitgehenden mechanischen Beamtenstand...

70. Geburtstag eines Künstlers.



Dr. Ludwig Wöllner.

Der Meister des deutschen Liedesgesangs begeht am 19. August seinen 70. Geburtstag...

und zur Versicherung, zum Betrieb und zur Kasse im Sinne einer Betriebs- und Wirtschaftsentwickelung...

Wie das Unternehmertum selbst einer wirtschaftlichen Rationalisierung der Produktion gegenübersteht...

Woll angeichts dieser Tatsachen das Unternehmertum leugnen, daß ihm aus dem bisherigen Verlauf der industriellen Rationalisierung...

Eine Mutter.

Roman von Grete Säß.

Copyright by Martin Feuchtmayer, Halle a. d. S.

(Nachdruck verboten.)

Zehnjährig hatte Willi Kramer in der bairischen Zugfabrik im Härtel als des Chefs erste und verlässigste Stütze gewirkt...

Jahren Tag für Tag sah, wußte er nicht mehr von ihr, als daß sie durchaus nicht schön war, aber dafür außerordentlich reich...

Partei-Genossen und Ge-nossen, werbt für Eu-Blatt!

machen. Wir werden anjagen, zu exportieren. Wart' mal ab, wann wir das tun? Er nickte mit dem Bleistift in der Hand...

Sitzung der Stadtverordneten.

(Schluß)

Es erfolgt nunmehr die Festlegung der Haushaltspläne für 1928 und zwar des Kurhauses mit 79.600 M. in Einnahme und Ausgabe, der Gesundheitsverwaltung mit 235.800 M. in Einnahme und 268.150 M. in Ausgabe, jedoch ein redizivierendes Ueberschuß von 67.710 M. Es folgt die Erörterung der Einnahme und Ausgabe mit 86.100 M. ab. Der Etat des städt. Werks gliedert sich in a) Gaswerk ordentlicher Teil mit 493.000 M. in Einnahme und Ausgabe und außerordentlicher Teil 43.500 M., b) Elektrizitätswerk ordentlicher Teil 298.200 M. in Einnahme und Ausgabe und außerordentlicher Teil 25.000 M., c) Wasserwerk ordentlicher Teil mit 106.000 M. in Einnahme und Ausgabe und außerordentlicher Teil 20.000 M. in Einnahme und Ausgabe.

Bei der Ausprache läßt die sozialdemokratische Fraktion durch den Gen. Niemann folgende Erklärung abgeben: „Wir halten es für unsere Pflicht, mit aller Bereitwilligkeit darauf hinzuwirken, daß die vorgeschlagenen Stadtbudgetveränderungen nicht billigen kann, daß dauernd unerträglich sind, die in den städtischen Werken Gemeindeförderung bringen sollen, die letzten Endes die Konsumenten derart belasten, daß die Preise schließlich nicht mehr bezahlt werden können. Im übrigen sehen auch die Preise dann nicht mehr mit der Güte des geleisteten Produktes in Einklang. Eine herabsetzende Politik ist in diesen Ausrichtungen noch nicht zu sehen, die wir ablehnen müssen.“ Erst jetzt weitere Ueberschüsse in der vorgeschlagenen Höhe von 10.000 M. aus den Werken zu ziehen, müßte die Stadterhaltung dazu übergehen, die Tarife zu erniedrigen. Heute ist auf den städtischen Werken festgelegt, daß den über 65 Jahren alten Arbeitern pro Stunde 3 Pfennig am Lohn abgezogen werden, weil die Stadt die Anstellungsordnung auf die Arbeiter eingeführt hat. Diese Abzüge neutralisieren wir auf das allerniedrigste. Zumal die Festsetzung es nicht einmal für nötig gehalten hat, den Betriebsrat von dieser Maßnahme in Kenntnis zu setzen.

Gen. Godecke: Aus dem jetzt durch die Auseinanderhandlung vergrößerten städtischen Posten erwarten wir auch bedeutend höhere Einnahmen. Jeder hat eine lebhafte teilnehmende Befolgung unserer Vorhaben, einen derartig großen Ueberschuß durch Widerverkauf am Aktienmarkt herbeizuführen, und in dieser Richtung recht viele Erfahrungen bestehen. Die Postkommision hat sich eingehend mit dieser Aufgabe befaßt und beschlossen, das erstmalig im Neujahrsheft mit dem ihmzeitlichen Abschluß des Jahres begonnen werden soll. Gewissen Kreisen in Wernigeröde auch dieser Beschluß durchaus nicht in den Strom zu pulsen und die Herrschaften glauben, daß auch heute wieder wie früher die Beschlüsse städtischer Körperschaften inoffiziell können, sind nicht mehrstens aus der Unmöglichkeit des Magistrats in dieser Hinsicht herozugehen.

Dr. Engel: Der entlassene Mitgliedschaft, der auf 20.000 Mark zu erhöhen ist, kann durch eine Nachzahlung von 8000 Mark nicht ausgemessen werden. Dem bisherigen Vorgänger sind wir zu dank verpflichtet, daß er so schnell in die Ausfüllung des Nachvertrages eingewilligt hat. Wegen der Frage des Abzuges der 3 Pfennig die der Stadt Niemann angedeutet hat, werde ich Verhandlungen treffen. Niemann früherer Vorgesetzte ist mit dem Betriebsrat verhandelt worden.

Gen. Godecke: Die Zahl der Arbeitsteile ist jetzt wieder ständig im Steigen begriffen. Es wäre so an der Zeit, die im schlechtesten Zustand befindlichen Mitglieder einer gründlichen Reparatur zu unterziehen, um den Arbeitsteile etwas zu entlasten. Vorherige Wägung: Die höhere Anstellung einer außerordentlichen unterer technischen Beauftragten ist nicht bezu führen, da die Promissionen Gemeindeförderung dazu nicht bezu führen, da die Promissionen einer höheren Konsum von Betriebsvermögen erzielen, was allerdings nur erreicht wird, wenn wir gute Qualitäten liefern.

Gen. Godecke: Die Zahl der Arbeitsteile ist jetzt wieder ständig im Steigen begriffen. Es wäre so an der Zeit, die im schlechtesten Zustand befindlichen Mitglieder einer gründlichen Reparatur zu unterziehen, um den Arbeitsteile etwas zu entlasten. Vorherige Wägung: Die höhere Anstellung einer außerordentlichen unterer technischen Beauftragten ist nicht bezu führen, da die Promissionen Gemeindeförderung dazu nicht bezu führen, da die Promissionen einer höheren Konsum von Betriebsvermögen erzielen, was allerdings nur erreicht wird, wenn wir gute Qualitäten liefern.

„Was ist, willst du dich beteiligen?“

„Wah hat mir dich angetan, nachdich rechnet er dabei auf Vorzüge. Und was du sagen, nahm ich das Geld von ihm, müßt ich auch einen Teil meiner Stöße in ihm einbringen lassen.“ Deut hatte eine sicherer im Stadte. Karl Lieb sagte kurz auf: „Das könnte ihm fallen. Malteißlich kann davon keine Rede sein. Ich beschaffe das, was nötig ist.“

„Was ist, willst du dich beteiligen?“

„Wah hat mir dich angetan, nachdich rechnet er dabei auf Vorzüge. Und was du sagen, nahm ich das Geld von ihm, müßt ich auch einen Teil meiner Stöße in ihm einbringen lassen.“ Deut hatte eine sicherer im Stadte. Karl Lieb sagte kurz auf: „Das könnte ihm fallen. Malteißlich kann davon keine Rede sein. Ich beschaffe das, was nötig ist.“

„Was ist, willst du dich beteiligen?“

„Wah hat mir dich angetan, nachdich rechnet er dabei auf Vorzüge. Und was du sagen, nahm ich das Geld von ihm, müßt ich auch einen Teil meiner Stöße in ihm einbringen lassen.“ Deut hatte eine sicherer im Stadte. Karl Lieb sagte kurz auf: „Das könnte ihm fallen. Malteißlich kann davon keine Rede sein. Ich beschaffe das, was nötig ist.“

„Was ist, willst du dich beteiligen?“

„Wah hat mir dich angetan, nachdich rechnet er dabei auf Vorzüge. Und was du sagen, nahm ich das Geld von ihm, müßt ich auch einen Teil meiner Stöße in ihm einbringen lassen.“ Deut hatte eine sicherer im Stadte. Karl Lieb sagte kurz auf: „Das könnte ihm fallen. Malteißlich kann davon keine Rede sein. Ich beschaffe das, was nötig ist.“

„Was ist, willst du dich beteiligen?“

„Wah hat mir dich angetan, nachdich rechnet er dabei auf Vorzüge. Und was du sagen, nahm ich das Geld von ihm, müßt ich auch einen Teil meiner Stöße in ihm einbringen lassen.“ Deut hatte eine sicherer im Stadte. Karl Lieb sagte kurz auf: „Das könnte ihm fallen. Malteißlich kann davon keine Rede sein. Ich beschaffe das, was nötig ist.“

„Was ist, willst du dich beteiligen?“

Gen. Barthe: Ganz allgemein muß festgestellt werden, daß die Beleuchtung sehr mangelhaft ist. Es mag ja sein, daß mancher auch von den Stadtbetrieben viel lieber im dunklen nach Hause geht, aber wenn Wernigeröde den Anspruch erheben will, als Fremdenstadt angezapfen zu werden, so ist hier durchgänglich eine Verbesserung erforderlich.

Stadts. Michael (B): Am Montag Juli hatten wir alle mehr oder weniger unter der Balleralkommission unsere Erfahrungen gemacht. Die stehenden Projekte der Wasserbeschaffung müßten beifolgende der Stadtbetriebeverwaltung genehmigt werden, damit endlich Abhilfe möglich ist.

Nach den Ausführungen des Bürgermeisters soll diesen Wünschen Rechnung getragen werden, jedoch soll man die Schwierigkeit der Lösung der finanziellen Frage nicht zu leicht Bedeutung beimessen. Die Stadt allein ist zur Tragung dieser Mittel nicht in der Lage.

Vorherige Wägung: Beide Projekte müssen sich erst ausrechnen, ehe wir an diese schwierige Frage herantreten. Der Vermögensrat hat Maßnahmen getroffen, daß die Stadt nicht ohne Wasser ist.

Dr. Engel: Die bisherige Erfolglosigkeit bei Vorlegung der Haushaltspläne auch gleichzeitig dem städtischen Verwaltungsbericht mit vorzulegen, können die meisten Städte nicht mehr nachkommen. Es wird erst Ende September möglich sein, zum Abschluß dieses Berichtes zu kommen. Wenn die Schulden der Stadt am 1. 3. 1913 die Höhe von 4.978.000 M. betragen hätten, so seien diese jetzt 1928 auf 2.853.000 M. zurückgegangen. Es sei jedoch zu berücksichtigen, daß 1913 für diese Summen nur 5 Prozent Zinsen abgezahlt werden mußten, während wir heute deren 10 Prozent bezahlen müssen. Von unseren jetzigen Schulden könnten noch weitere 200.400 M. abgezogen werden, jedoch dürfte uns das nicht veranlassen, ins ureferale Ausgaben zu beschließen. Der kommende Finanzausgleich werde hoffentlich so gestaltet sein, daß er den Gemeinden nicht unangenehme Ueberschüsse bringe.

Vorherige Wägung: Der vom vorliegenden Tagesordnungspunkt die Festlegung der Gemeindeförderungszufüge für 1928. Diese hat zu der Magistratsanfrage geführt, die vorlieht: 250 Prozent zur städtischen Grundbesitzsteuer, 650 Prozent zu den Gemeindeförderungstragungen nach dem Ertrage, 1200 Prozent der Wohnfläche und 20 Prozent über die vorstehenden Zuschläge zu den Gemeindeförderungstragungen. Bis zur Verabschiedung, was in ihm ihren Hauptpunkt zu haben, Betriebsstätten unterhalten (Zweigstellensteuer) zu erhöhen. Die Handwerksvereine wünscht Befreiung der vorjährigen Sache, die an sich schon eine starke Befreiung des Handwerks ergeben hätten.

Die Stadts. G. Mann und Wiegler (B) erklären sich als grundsätzliche Gegner der Gemeindeförderung. Bisheriger müßte eine stärkere Heranziehung zur Gemeindeförderung, damit die Erhöhung der Gemeindeförderung ganz in Wegfall kommen könne. Gen. Godecke: Es ist geparkt an allen Ecken und Enden. Dieses System der Erparung können wir nicht mitgehen. Im Hoffahrtstet werden die Anlässe bei weitem nicht ausreichen. Der schlechte Arbeitsmarkt hat es nicht zugelassen, daß alle Beschäftigten ihre vollen 26 Wochen in Arbeit standen. Jetzt schon sehen große Teile der Bauarbeiterschaft ohne Beschäftigung. Was soll das erst im Winter werden? Die Unterhaltungskosten der Wohnhäuser müssen die Opfer der heutigen Arbeitslosigkeit auf dem letzten Stufenplan stehen. Das sind Zustände, die schließlich geändert werden müssen.

Bei der Abstimmung über den Haupthaushaltsplan und die Gemeindeförderung nimmt der Vorherige die Ausführungen des Stadts. Wiegler zur Grundlage eines Antrages dahingehend, daß derselbe beantragen wollte, die Grundbesitzsteuer auf 285 Prozent zu erhöhen, damit derselbe sich einmündigen erklärt. Dieser Antrag wird gegen die Stimme Wiegler abgelehnt und die Aufstufung in der vom Magistrat beantragten Höhe genehmigt. Gleichfalls ist der vom Magistrat beantragte Zuschlag genehmigt.

Die Zustimmung zur Verpachtung der Stadtparkes hat der Magistrat veranlaßt, der Veranlassung eine eingehende Darstellung der Verhandlungen vorzutragen, die befolgt:

Die öffentliche Ausschreibung, die die von der Stadt Wernigeröde käuflich erwerbene Domäne an den Höchsbietenden verpachtet werden soll, ist durch Beschluß des Eigenwirtschaftsausschusses vom 31. Mai 1928 erfolgt, nachdem der Finanzausgleich am 6. Mai 1928 den Entwurf der Verpachtungsbedingungen anerkannt. Der Zuschlag ist bis zum 1. Juli 1928 eingegangen. Eingebote wurde als einzige bis zum 1. Juli 1928 eingegangen. Ein Angebot wurde ausgeschrieben und darüber im Finanzausgleich am 6. Juli verhandelt. Ein Ueberschuss berief im Einzelnen noch einmal über die Verhandlungsergebnisse mit Schönbauer, so daß am 10. Juli der Finanzausgleich und am 12. Juli der Magistrat und der Eigenwirtschaftsausschuss ihre Zustimmung zur Verpachtung der Flächen zu dem im Betrage von 14. Juli festgelegten Bedingungen gaben. Der Magistrat beauftragt daher im vorgetragenen Sinne beschließen zu wollen.

Zur Vorlage selbst ist noch nachzutragen, daß die Größe der im Antrag vorgeschlagenen Inzestamt 554 Morgen betrug. Die Bänderchen bestehen aus 18 Morgen Acker, 150 Morgen und Gehäuden. Die Pachtzeit ist auf 15 Jahre festgelegt und dem Pachtpreis als Grundlage der Preis von 2 Zentner Weizen, ausgeschrieben Steuern gelegt. Der Vertrag wird ohne Debatte genehmigt.

Es kommt nunmehr die Nachbesserung der Ueberschreibung bei dem Bau der Regelporthalle zur Beratung. Der Magistrat hat zu diesem Punkt der Stadtbetriebeverwaltung folgende Begründung und Antrag unterbreitet: Wernigeröde am 2. August 1927 reichte die Bauverwaltung eine Meldung ein, worin zum Ausdruck gebracht wurde, daß die aus den beiden Hauptbestimmungen für den Bau der Regelporthalle zur Veranlassung folgende Summe von 130.000 M. erforderlich sei und eine weitere Ausgabe von mindestens 20.000 M. zu erwarten sei. Auch aus gegen Ende September 1927 die Meldung ergänzt und die Kaufsumme auf etwa 154.000 M. zugeschildert etwa 8000 M. für Inventar angegeben wurde, konnte Sicherheit dafür, daß nicht immer noch Rechnungen einlaufen würden, nicht übernommen werden. Die Sicherheit schien nun bei einer Abschreibungsauffstellung am 18. November 1927 gegeben zu sein, die noch am gleichen Tage nach Behandlung im Finanzausgleich fund. In dieser Sitzung wurde nach eingehender Beratung der Beschluß gefaßt, auch mit dem Vorstand des Regelporthallebauverein zu dem Ueberschuss der Pachtstellen durch diesen Verband Verhandlungen aufzunehmen. Das geschah auch schriftlich jedoch, wie mündlich abstand. Der Vorstand forderte dabei das Recht, sämtliche Bauverdingungen durch ein Sachverständigenkollegium durchprüfen zu lassen, was sich selbstverständlich gern gewährt wurde. Die Prüfung fand zwar statt, von dem Ausfall erzielten wir jedoch keine Kenntnis. Dagegen gab der Vorstand bekannt, daß Erhebungen der Kaufsumme für den Verband nicht

tragbar seien und er brieflich sich formal auf eine Bestimmung des Vertrages, die diesbezüglich nicht beachtet sei.

Nach der Aufstellung beträgt die Ueberschreibung der reinen Kaufkosten 28.430 M. Markt für den in Gebäude fest eingebaute Inventar und 10.000 M. Markt, die vertragsgemäß an den Regelporthallebauverein für technische Vorarbeiten, Zeichnungen und für die Binder zu zahlen waren. Der ungedeckte Betrag schließt demnach mit einer Summe von 45.735 M. Markt ab, um deren Nachträgliche Genehmigung wir bitten.

Für die sozialdemokratische Fraktion gibt der Gen. Godecke die Erklärung ab: „Wir stimmen nur unter dem Vorbehalt der Ueberschreibung beim Bau der Regelporthalle ab, wenn der Regelporthallebauverein für diese Summen haftbar gemacht wird, daß ferner der Regelporthallebauverein die gesamte Summe die nötigen Ueberschreibungen leistet und schließlich die restlose Veranlassung und Amortisation dieser Summen garantiert.“

Stadts. Kästner (B) erklärt im Auftrag der bürgerlichen Fraktion, daß diese nicht in der Lage sei, dem Magistratsantrag zuzustimmen.

Gen. Barthe: Die Ueberschreibungen werden den Herren aus dem bürgerlichen Lager genau bekannt. Mehrere Arbeiten wurden auf Drängen der Regelporthallebauverein, die gleichzeitig einvernehmlich ab, gemacht? Wenn der Regelporthallebauverein die Rechnungen nach Prüfung, ohne an diesen etwas auszuliegen zu haben, zurückgegeben hat, so ist damit der Beweis erbracht, daß die Ueberschreibungen ihm bekannt waren.

Die Abstimmung ergab die Ablehnung des Magistratsantrages, da nur die 10 Stimmen der linken Fraktion stimmten. Damit ist eine der notwendigsten Sitzungen zu ihrem Abschluß gekommen, die mehrheitlich im kommenden Jahr stattgefunden hat. Es sei ihnen ihre Aufmerksamkeit bitten wir.

Wernigeröder Angelegenheiten.

Wernigeröde, den 9. August.

Flaggt am Verfassungstag

Jeder muß sich offen zur Republik bekennen, indem er am Verfassungstage die schwarzrotgoldene Fahne zeigt. Verfassungstag ist Kampftag! Hüß die schwarzrotgoldene Fahne!

— Gewerkschaftsvorstände erhebt heute bestimmt im Monopol zur Sitzung wegen der Verfassungstages, da einige sehr wichtige Mitteilungen entgegen genommen werden müssen. Auch die Mitglieder des Parteivorstandes müssen anwesend sein.

— Arbeiterparteiversammlung: Die Mitglieder des Ausschusses werden nachmals auf die heute (Donnerstag) abend stattfindende Sitzung im Monopol aufmerksam gemacht.

— Feuerwehrgesellschaft: Am Mittwoch abend, um 7 Uhr, traten sämtliche Wehrleute an Eppichsbaum zu einer Sitzung, die auf dem Lager stattfand. An die fällige große Übung wird erst abgehalten, wenn der Wassermangel begeben ist.

— Marktplatz: Der Freitag dieser Woche bringt erstmalig eine Marktaufhebung. In Szene geht „Jedermann“. Neben dem es am Sonnabend unmöglich ist, eine Marktaufhebung zu belassen, ist damit die Möglichkeit gegeben, zugleich wird damit die städtischen Rechnung geordnet an einem anderen „Wochenende“ zusammen, einmal zu werden. Der „Wochenende“ noch nicht schaute und erhebt, lasse sich diese vorausichtlich letzte Marktaufhebung der Marktaufhebung des großen Volksplatzes nicht entgegen. Sonnabend findet „Jouu!“ mit Dr. Ludwig Wilmer als Hauptstück. Dr. Wilmer ist wieder so weit hergefallen, daß er am kommenden Sonnabend den Haupt spielen kann. Der Vorverkauf im Zigarrenhaus Ramme, Weinstorfer, und Papierhandlung Schaffhäuser, Breitenstraße ist eröffnet.

Aus Halberstadt.

Infolge der Feier des Verfassungstages ist am Sonnabend, den 11. 8. Mts. die Zusatzsession des städt. Betriebs- und Wirtschaftsausschusses nur von 11–12 Uhr gefolgt.

— Volkstanzfest: Auf Wunsch der Teilnehmer am Volkstanzfestes des Jugendamtes findet am Donnerstag, den 16. 8. in Marie-Hauptmannstraße unter der Leitung von Felix Friede-Sylbesheim ein Volkstanzfest statt, an dem das Gelernte wiederholt und befestigt und die Frage der Gründung eines Volkstanzfestes besprochen werden soll. Abends 10½ Uhr Turnübungen, 10½ Uhr Augenmusik. Am Schluß des Abends Vesperung. Jeder Teilnehmer hat ein kleines Geschenk zu bringen.

— Städt. Wehrfest: Die Unterfertigung für die Zeit vom 16. 8. bis 1. 9. 1928 an allgemeine Fürsorgeempfänger werden Donnerstag, den 16. August, von 8–12 Uhr im Wehrfest Saale, Fischmarkt, gegeben. — Die Zahlung der 10 Zentner an Kriegsschadliche und Kriegshinterbliebenen für Monat August erfolgt am Mittwoch, den 15. 8. Mts., von 8–12 Uhr im Wehrfest Saale, Fischmarkt. — Die Zahlung der Wehrkosten an Sozialrentner für den Monat August erfolgt am Dienstag, den 14. 8. Mts. von 8–12 Uhr im Wehrfest Saale, Fischmarkt.

— Darf ein Konsumverein haftlich sein? Wegen unerlaubten Haltens von Handfäßen waren G. und Gen. Angestellte eines Konsumvereins im Regierungsbüro in Frage gestellt. Auf Anweisung des Polizeiamts, was auf die Verantwortung gegeben worden. Vom Amtsgeschäft waren aber die Angestellten der Regierungsbüro vom 22. Februar 1927 nur für solche Geschäfte und Verkaufsstellen in Betracht kommen, in welchen ein gewerbemäßiger Verkehr mit städtischen, Fischwaren, Wild stattfindet. Von einem Gewerbetreiblichen könne aber nicht die Rede sein in einem Konsumverein, wo nur Mitglieder der Waren erhalten. Diese Entscheidung focht die Staatsanwaltschaft durch Weissen beim Amtsgericht an, welches herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November 1927 ersetzt worden, welche aber erst in Kraft getreten ist, nachdem die Angestellten die Tat begangen haben. Die zuletzt erwähnte Polizeiverordnung vom 19. November 1927 gebe weiter herrsche Waren in rechtswidrigen Geschäften auf dem u. a. ausführt. Die Volkstanzfestes des Jugendamtes vom 22. Februar 1927 ist allerdings durch eine Polizeiverordnung vom 19. November

* Eine internationale Gedächtnisfeier. Der Jubiläumstag in Magdeburg teilt mit: In den letzten Tagen wurden in vielen Quaderfabriken des Raubdis die Gedächtnisfeierlichkeiten eröffnet und ihres Anfalls beraubt. Bisher haben die Einbrecher u. a. die Quaderfabriken in Schafhausen, Wehrstedt, Wehrlingen, Br. Wollschicht, D. r. e. u. t. u. g. Glasleben und D. i. e. l. e. b. e. n. bei sich als ein Fall. Wie die gleichen Einbrecher handelt. Etwa wurden stets Gefährliche älteren Systems mit Jagen. Wahrscheinlich. Die Taten wurden entweder zwischen Sonnabend und Montag oder zwischen Donnerstag und Freitag ausgeführt. Anfänglich benutzten die Täter einen Krafwagen. Die Bevölkerung wird zur Mitarbeit aufgefordert und gebeten, Wahrnehmungen, die auf die Einbreiche Bezug haben können, der nächsten Polizeistelle zu melden. Zur Überführung der Täter werden mitgeteilt. Für Angaben, die zur Überführung der Täter ausreichen, ist eine Belohnung von 2000 Reichsmark ausgesetzt.

Tagung der Landgemeinden.

Am Eingangsal des Dienstgebäudes der Landesverwaltung der Provinz Sachsen zu Magdeburg tagte der Gesamtsitz der Braunschweig-Länder in Verband der Preussischen Landgemeinden.
Die auf die Gemeinden immer drückender lastenden Ausgaben für die Schulen wurden eingehend besprochen. Nur durch eine anderweitige Aufbringung der Beiträge an die Bundesstaaten durch entsprechende Abänderung der von Gemeinden aufgestellten Reichsteueranteile kann meistens bis zu einem gewissen Grade die jetzige Notlage beseitigt werden.
Bei der Frage der Wegeunterhaltung wurde die Aufbringung der hierzu notwendigen Mittel erörtert. Eine Erhöhung der Kraftfahrzeugsteuer, die bei entsprechender technischer Entwicklung als Zwecksteuer für den größeren Kilometer künftig erhoben werden dürfte, scheint in diesem Zusammenhange unbedingt notwendig zu sein.
Die Probleme der Verfassungs- und Verwaltungsreform wurden ebenfalls eingehend beraten. Dabei wurde insbesondere der Gedanke der Großkreise sowie die vielfach geforderte direkte Vertretung der großen Städte im Reichsrat abgelehnt. Die an sich hohen Selbstverwaltungsrechte der Landgemeinden würden bei der jetzt eintreffenden Revision erfolgen. Zusammenfassung der Gemeinden dürfte verfahren. Eine Zusammenlegung der Gemeinden gegen ihren eigenen Willen nach Maßgabe des Gesetzes vom 27. Dezember 1927 widerstreicht Sinn und Wortlaut der Preussischen Verfassung.
Bei der Zusammenlegung der Verwaltungsausschüsse der Arbeitsämter wurde febril Klage geführt über die zu geringe Berücksichtigung der Landgemeinden, obwohl der Landesrat ausdrücklich die Beachtung der Bedürfnisse der Gemeinden in der Arbeitsämter der Regierungspräsidien Magdeburg und Merseburg wegen der mangelhaften Berücksichtigung der Landgemeinden gefordert. Eine Deputation des Braunschweig-Länder hat das gleiche Tage dem Regierungspräsidenten in Magdeburg persönlich die Sachlage vorgezogen und um ihm die Unterstützung erbeten, daß die geringsten Wünsche nach Möglichkeit befriedigt werden und die bisherige Benachteiligung der Landgemeinden aufhört.

Aus Wehrstedt.

— (Eine behördliche Verfassungsfeier) findet am Sonnabend, den 11. August statt. Sie wird abends durch einen Festzug eingeleitet. Gemündete Vereine vernehmen, daß um 8 Uhr vor dem Saal Radeke weiter als Plätze abgeben. Die amtliche Feier abgelehnt, bei der Schiffsleiter Gen. Kindermann in einer Rede auf die Bedeutung des Tages hinweisen wird. Alle Einwohner werden zur Feier herzlich eingeladen. Für Gedeihen der Kinder haben die Eltern selbst zu sorgen.
— (Mahlzeiten SPD). Der Hauptkampf um 20. Mai ist vorüber und hat auch in unserer Ort geliebt. Wir haben seit den letzten 5 Jahren keine weitere als Kampfe gewonnen nicht auf Barbieren ausbreiten. Es stehen nur Kampfe bevor. Demgegenüber wird uns eine Erholungsreise angeboten. Am kommenden Sonntag ist bei dem Halberstädter Portefeuille die beste Gelegenheit dazu. Ein Leser es in den letzten Jahren nicht mehr vergessend, ein eigenes Portefeuille zu verzeichnen, darum wollen wir den Halberstädter Genossen unserer Vertretung nicht verpassen. Für uns Wehrstedter Espektanten besteht es am kommenden Sonntag. Mit nach Halberstadt zum Portefeuille. Treffpunkt Sonntag früh 9 Uhr Büchelhof.
— (Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold). Nach der 11. August als Gründungstag der Weimarer Verfassung kein Nationalfeiertag, dafür sorgten Schiele, Reußel und Genossen, als Mitglieder der Bürgerkollegierung. Das gelungene Reichsbanner, die Republikaner, Sozialdemokraten, Genossen, Mitglieder an Sonnabend, den 11. August um 11 Uhr in unserem Ort für den Verfassungstag als Nationalfeiertag. Desgleichen fordern wir alle Republikaner auf, an diesem Tage die schwarzrotgoldenen Fahnen zu zeigen.

Kreis Halberstadt.

Sargfeld, 8. August. Der Zentralverband der Arbeitseinsparlichen und Witwen Deutschlands hielt am Sonntag abend seine Monatsversammlung beim Gastwirt Otto Elvers ab. Der Vorsitzende Kollege Bohmann gab den Bericht von Magdeburg. Die Konten wurden gegeben, zwecks Nachprüfung der Konten ihre Rentenbücher sofort beim Vorsitzenden zu julehren. Nichtabgelieferte werden nicht berücksichtigt. Die Forderung wurde eingehend besprochen und von den allen Seiten als ungenügend bezeichnet. Darauf wählte die Versammlung einstimmig den Kreis- und Ortsgruppenleiter Kollege Bohmann als Delegierten zum Reichstagskongress für drei Tage nach Halberstadt.
Schauen, 9. August. (Eine Verfassungsfeier) findet am kommenden Sonnabend im Lokale von Rosten statt. Diese Feier hat offiziellen Charakter. Es ist die gesamte Einwohnerschaft von Schauen hierzu eingeladen. Musikvorträge der Reichsbannerkommission u. eine Festrede des Schriftleiters Wollenbürger Halberstadt bilden den Inhalt der Feier, die kein Republikaner vermissen sollte.
Dereburg, 7. August. Der Zentralverband der Arbeitseinsparlichen und Witwen Deutschlands hielt am Sonntag abend im Bürgergarten eine gütlichste Versammlung ab, die vom Kollegen Ratz Wollenbürger eröffnet und geleitet wurde. Nach der Begrüßung der Mitglieder und Gäste sprach der Kreisleiter Ratz. Bohmann-Sargfeld über den Ausgang von 2. und 3. Juni in Magdeburg. Darauf wurden die Verhandlungen des Verbandes innerhalb des Reiches und des Kreises besprochen. Ferner kam man auf die Rentenerhöhung von 1. Juli sowie die Hilfsfähigkeit des Verbandes zu sprechen. Dann wurde die Wahl eines Delegierten zum Reichstagskongress nach Halberstadt vorgenommen und der Kollege Ratz Hänge wurde durch Jurem gewählt. Nach Erledigung von Anlegen, Verhandlungsangelegenheiten schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Aus Uchersleben.

— (Die Wiener Sportgenossen kommen). Heute Donnerstag abend 8.40 Uhr ist der Empfang unter Wiener Sportgenossen. Die Sportgenossen kamen und genossen treffen sich um 8 Uhr bei der „Grünen Tanne“, die Parteigenossenstadt, Gewerkschaftslokale beim Stadtpark. Nach dem Empfang auf dem Bahnhof geht es geschlossen zum Rathplatz. Dort findet der offizielle Empfang statt durch die einzigen Organisationen. Anschließend findet die Quartierabgabe in der „Grünen Tanne“ statt. Am Freitag werden unter Wiener Sportgenossen die Schokoladenfabrik Schmidt Söhne und die Schuhfabrik Charles besichtigt. Am Freitag abend findet vom Sportartikel im Stadtpark ein Wiener Langlaufsfest statt. Der Eintrittspreis beträgt nur 20 Pf. Am Sonnabend morgen werden unter Wiener Sportgenossen an der Verfassungsfeier unserer Sportgenossen teilnehmen.

Aus Thale.

— (Der Verfassungsstag) rückt immer näher. Auch wir in Thale wollen diesen Tag festlich begehen. Um eine würdige Feier zustande zu bringen, haben sämtliche hierige Arbeitervereine in gemeinsamer Vorstandsbefugnis beschlossen, Sonnabend abend 8 Uhr die Verfassungsfeier im Rathaus abzuhalten. Wir bitten alle Republikaner von Thale dafür zu sorgen, daß diese Feier eine große Kundgebung für die Erhaltung der Republik wird. Das Programm für die Feier wird noch bekanntgegeben.

Aus Quedlinburg.

— (In der 11a. Generalversammlung) fand die Neuwahl der Vorstandsamtsmitglieder auf der Tagesordnung. Durch einstimmigen Beschluß wurde der Koll. Hilbrandt (DBP) zum 1. Vorsitzenden und der Koll. Bösch (DBP) zum stellvert. Vorsitzenden gewählt. Der Kollege Bösch ist gleichzeitig mit der Vertretung der 11a im DBP-Kreisrat unter Beauftragung des bisherigen Vorsitzenden Walter Galt (DBP) als Schriftführer im Vorstande des Kreises beauftragt worden. Sodann führte noch die Wahl des Vertreters in den Ausschuss des Arbeitsamtes zu einer lebhaften Aussprache.
— (Verband der Gärtner und Gärtnereiarbeiter). Am Freitag, den 10. d. Mis, abends 8 Uhr findet im Gemeinderathaus die feilige Mitgliederversammlung statt.
— (Anfrage an die nächste Stadtkonferenz). Die Antragskommision für Quedlinburg-Stadt befindet sich in Händen des Genossen W. Bösch. Die Gemeinderäte und sonstigen Komitee werden ersuchen, ihre Anträge bei dem Genannten abzugeben. Die gleiche Bitte richten wir an die Quedlinburger Geschäftswelt. Alle Anträge müssen bis spätestens 10 Uhr am Abend vor der Vereinstagung beim Gen. Bösch (Schloßberg oder Kreishaus) abgegeben sein.

Kreis Quedlinburg.

Gatersleben, 9. August. (Verfassungsfeier). Am Sonnabend abend um 8.30 Uhr findet im Saale des Herrn Tränkel (Goldener Löwe) unter Beteiligung der Arbeiter-Genossenschaft eine Verfassungsfeier statt. Das Programm umfaßt Gelungsversuche und eine Rede des Genossen Hort-Quedlinburg. Am Anschluß an die Feier ist ein Tanz vorzubereiten. Es sind alle Reichsbannerkameraden, Parteigenossen und Republikaner herzlich eingeladen. Republikaner, fahren heraus am Verfassungsstag.

Aus Uchersleben.

— (Wichtige Magistratsbeschlüsse). Der Verfassungsstag soll in der nächsten Verwaltung des Bunde durchgeführt werden, auch in den südlichen Betrieben. Der Tag wird als Sonntagsdienst angesehen.
— (Eine Antikriegsundgebung) sollte eine Zusammenkunft einiger Kommunisten vorgenommen auf dem Markt abhalten, Beteiligung und Erfolg waren fraglich. Mit solchen geringfügigen Demonstrationen schädigt man nur die große Sache.
— (Gegen den Faschismus) spricht Genosse Dr. Angeleita Wolakowsky am 15. September im Neuen Kaffeegarten. Die Genossen ist Mitarbeiterin von Moskoffi gemein und jetzt von ihm vertrieben. Haltet euch für diesen Tag frei. Wir berichten noch an dieser Stelle.
— (Der 60. Jahrestag). 21. Oktober 1928, des Tages an dem das Sozialistengesetz in Kraft trat, dieses Schanfest, soll auch bei uns ein Jahrestag der Genossen werden. Der Tag soll möglichst besungen werden. Am Sonntag normierte Demonstration auf dem Markt. Anspitze, Konzert, abends im Kaffeegarten fest und Darbietungen. Auf dem Markt soll Genosse Kohl sprechen, für den Abend wird ein weiterer Rede angenommen werden.

Sport.

Neuer Frauen-Weltrekord im Schwimmen



Zet. Norellus zeigt in Amsterdam ihre köstliche Form. Sie schwamm in der Vorentscheidung 400 Meter in 5 Minuten 42.8 Sekunden. Man erwartet von der berühmten Schwedisch-Amerikanerin, die im Vorjahr an einem Tage vier Weltrekorde (880 Yards, 1000 Meter, 1500 Meter und 1600 Meter) geschwommen hat, mehrere hervorragende olympische Resultate.

Handball im Hergow (HMBH). Auch in unserem Hergow wird der Handballspiel eine Wiederbelebung erfahren, nachdem es durch die Auflösung des damaligen Reichsbannervereins Uchersleben eingeleitet war. Auf der letzten Versammlung wurde auch zu diesem Zwecke ein Handballspiel gewählt, dem folgenden Herren anzuordnen: Ömann Lohde, B. f. u. Mars, Bessler Barth, Sportverband 04, Wener B. f. u. Halberstadt und Hofmann, Germania 1904. Für die diesjährigen Verhandlungen haben sich bereits 3 Mannschaften gemeldet und zwar: B. f. u. Mars 2, Mannschaften, Germania-Uchersleben, B. f. u. Halberstadt und Germania 1904. Nachdemsehen stehen noch in Aussicht von dem hiesigen Sportklub Wrenzen 09, der Spielvereinigung Thale u. dem Sportverband 04. Die Spiele der 1. Serie werden wahrscheinlich schon dieses August ihren Anfang nehmen. Alle Favoriten sind B. f. u. Mars 1. und B. f. u. Halberstadt. Die jungen Mannschaften Germania-Uchersleben und Germania 1904 können Uberschungen bringen.

Malmgreens Mutter.



Frau Malmgreen, die Mutter des im Polargebiet unter grauenvollen Umständen verstorbenen Notfallsbegleiters Professor Malmgreen, beim Empfang des italienischen Majors Cappi. Bekanntlich haben die italienischen Offiziere Cappi und Marzano den lebenden jungen italienischen Offiziere auf einer Eisgipfel zurückgelassen.

Christentum und Bibel auf dem Edebiel. Die Gesamtheit der Weltbevölkerung beträgt gegenwärtig rund 1817 Millionen Menschen. Von diesen sind rund 689 Millionen Christen, und zwar über 300 Millionen römisch-katholisch, 125 Millionen protestantisch und 181 Millionen evangelischer Christen. Demgegenüber sehen etwa 15 Millionen Juden und 227 Millionen Mohammedaner. Außerdem gibt es noch 836 Millionen Heiden, von denen 161 Naturkulten kultigen. Die Bibel ist bis heute in 820 Sprachen überetzt worden. Der Anteil der Britischen Weltgesellschaft hierzu beträgt allein 593. Die deutschen Missionsgesellschaften bringen die Bibel in 82 Uebersetzungen. Der Bedarf der ausländischen Missionsgesellschaften ist noch viel größer. Die hochkirchliche Mission benutzt 84, die Freikirchmission 127, die Methodistmission 107 und die amerikanischen Presbyterien brauchen immer 150 verschiedene Sprachen. Die fälschliche Verbreitung der Bibel findet sich in China und Indien. China hat im vorigen Jahre über 4 Millionen Exemplare abgenommen.
Wenn ich Männer küssen... Auf dem Bahnhof in Borna (Bulgarien) beobachteten sich einige Studenten der Handelsakademie von zurückkehrenden Freunden im überwältigen Glücksgefühl des befreundeten Genossen oder vielleicht auch unter den Klagen der reichlich geschrienem Wolltopf, in der Welle, bis sie den Zugehörigen in den um den Hals fallen und ihnen folgende Küsse verleihten. Ein Bisheriger trennte mit sanfter Hand die Gruppe und erklärte, daß Tulle von Männern Stillebittschritte sein. Er verlangte von jedem der in fragranti ermittelten „Stillebittschrittreiber“ die sofortige Erlegung von 60 Mark Geldstrafe. Darob große Empörung. Das Publikum nahm für die Studenten Partei. Der Schuppenmann ließ sich aber nicht beirren. Er griff angelegentlich des erdrückenden Aufwands der Reisenden die wogende und drohende zum Revolver... In wenigen Sekunden war auf dem Bahnhof keine Mensch mehr zu sehen. Die Studenten zögten, um ihrer Begeisterung zu erliegen, widerstandslos die Strafe... Die bulgarische Rechte hat den Fall aufgegriffen und ist mittels darüber, daß sich ein solches Vorfallkommis ausgerechnet in Borna hat abspielen dürfen, wo augenscheinlich viele Ausländer sind, die sich über das „rückfälschliche“ Bulgarien beklagen.

Ein internationaler Jewelendel. Der rumänische Staatsangehörige Kofot Gurenitsch hatte sich das Vertrauen eines Vorzeimber Edelsteinhändlers erworben und ihn veranlaßt, ihm Juwelen und ein kostbares Perlenkoller im Werte von 85.000 Mark in die Hände zu geben. Gurenitsch gab an, daß er von einer hochgestellten und reichen Person den Auftrag habe, ganz spezielle Kostbarkeiten anzuschaffen. Kaum hatte er den Schmuck in der Tasche, als er auch aus Vorzeimber verschunden war. Die Kriminalpolizei wurde verständigt und ermittelte ihn zunächst in Frankfurt a. M., wo er in der größeren Hölle verkehrte. Später führte die Spur nach Berlin, und man entbehte den Juwelenenträger auf einem Bahnhof der Annenstadt. Bevor man jedoch zu seiner Verhaftung schreiten konnte, muß er von irgendetwer Seite benachrichtigt worden sein, denn die Polizei konnte ihn nicht mehr finden. Bisherig hat er sich nach Paris begeben, und ein Beamter der Berliner Polizei ist auch mit der Fahndung in Paris beauftragt worden. Bis jetzt ist es jedoch nicht gelungen, eine Spur von ihm mehr zu verfolgen.

Edmen als Geschenkartikel. In Chicago gestiftete ein großer Jirtus. Er hatte das größte Schaufenster des größten Warenhauses des Stadt gemacht und dort ein gutes Zeugnis über ein Werk gefommener Frauen inoffiziell. Die Leute trauten sich in Wollen vor der Gelegenheitsmangerei. Fälschlich drängte sich durch die Menge ein Mann mit der Wille die Kunstwerke und lockte an dem Fenster ein großes Plakat. Aber 1000 Käufer erhielt heute einen Ehem als Dreingabe. Wenige Minuten nachher legte ein heißerster Kun auf das Warenhaus ein. Die ungläubigsten Gegenstände wurden gestauft. Besonders gefragt waren Streichhölzer, die nach zehn Minuten ausverkauft waren. Erst als ein paar ganz Bescheide sich an den Geschäftsführer wandten, um zu erfahren, auf welche Weise eigentlich die Zahlung vorgenommen werde, stellte es sich heraus, daß ein Unbekannter sich einen kleinen Scherz gestattet hatte.

Synagogen-Gemeinde.

Freitag, 9. 10. August, abends 7 Uhr. Sonnabend, den 11. August, abends 7 Uhr. Freitag, 9. 10. August, abends 7 Uhr. Sonntag, den 13. August, abends 7 Uhr.

Sport

Bundestag der Arbeiter-Radfahrer.

Der 17. Bundestag des Arbeiter-Radfahrer-Bundes „Solidarität“ wurde am Sonnabend in Hamburg eröffnet. Begrüßungsreden wurden u. a. von Vertretern des Hamburger Senats, der städtischen Landesriders, der Zentralkommission für Arbeiter-Sport und Körperpflege und der freien Gewerkschaften gehalten. Der Bund hielt weitens am ersten Stelle aller Radfahrervereine; ihm sind nie sich aus dem Geschäftsbericht des Bundesvorstandes ergibt, seit 1927 rund 50 000 neue Mitglieder beigetreten. Das reaktionäre Bayern verliert immer noch, der Organisation das Leben schwer zu machen. Es liegt u. a. daran, dass der Bund bei der Wahl mit Rücksicht auf die stark Zunahme der Kraftfahrzeuge in „Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund Solidarität“ umbenannt werden soll; der Bundesvorstand hält eine erhöhte Beitragsleistung für Kraftfahrzeuge für erforderlich. Ein weiterer Antrag verlangt, daß den Mitgliedern im Statut die Mitgliedschaft in einer freien Gewerkschaft vorgeschrieben werden soll. Der Bundesvorstand verlangt jedoch Aufhebung des Vertrags, da er die Zugehörigkeit der Mitglieder zu einer freien Gewerkschaft als selbstverständlich erachtet.

Die Kassenergebnisse des Bundes haben sich gut entwickelt. Zimmermann-Dienstadt sprach sich in seinem Kassenergebnis u. a. gegen eine weitere Erhöhung der Unterhaltungsgebühren aus. In der Hauptsache wurde eine bessere Ausgestaltung der Bundeszeitung sowie eine verstärkte Werbung um Kraftfahrzeuge im Reichstagsabgeordneten Schröder-Bielefeld sprach über die soziale und kulturelle Bedeutung des Arbeitersportes, wobei er auf die günstige Entwicklung des Arbeitersportes hinwies.

Am Montag, dem zweiten Verhandlungstage, wurde vor Eintritt in die Tagesordnung vom Vorstand ein Antrag gestellt, daß am Sonntag bei der Wahl der Arbeiter-Radfahrer zu Ehren des Bundes der größte Trupp von Kraftfahrern marschiert und offenbar mit bewußter Absicht den Fortschritt durchdringt und gestiftet haben. Einige Sportgenossen und „Gewinnlosen werden rückfahrlas von ihren Rädern umgehoben, so daß sie leichte Beutungen und Diebstahlverbrechen erlitten. Einige Radfahrer wurden verletzt. Bundespräsidenten herunterzureißen. Diese Vorfälle wurden mit heftigen Protesten und großer Entrüstung zum Bundestag aufgenommen.

Dann glichen die Referenten des Bundesvorstandes und der Ausschüsse ihre Schlussworte. Bemerkenswert ist daraus die Stellung des Bundesvorstandes zum Bundesredakteur und zur Kommunitätspolitik im Arbeiter-Radfahrer-Bund. Der Redakteur ist seinerseits nicht zufrieden mit dem Bundestag annehmend. Die Verleumdung wegen nicht so unmaßsäßig ist, den Redakteur wie bisher schalten und walten zu lassen, da er die Zeitung in den letzten Jahren fast ausschließlich im kommunikativen Sinne und in bestem Geistesgenuss zur Haltung des Bundesvorstandes redigiert habe. Aus diesem Grunde ließ auch der Antrag auf Einsetzung einer Preis-Kommission nicht durchgehen.

Dann wurde zur Abstimmung von Anträgen geschritten. Einmütig wurde beschlossen, die Organisation künftig „Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund Solidarität“ zu nennen. Abgesagt wurden alle Anträge, die statutarisch festlegen wollen, daß Bundesmitglieder politisch und gewerkschaftlich organisiert sein sollen. Zu den Unterhaltungsbeiträgen wurden durch eine ganze Reihe Änderungen entsprechend den Wünschen der Statuten-Kommission beschlossen. Ein namenhafter Abstimmung wurde ferner mit 59 zu 51 Stimmen der Antrag des Bundesvorstandes angenommen, künftig den Bundestag fast alle zwei Jahre nur alle drei Jahre abzuhalten. Ebenso fand eine Anzahl Anträge zu Organisations- und Sportfragen Annahme. So beschloß der Bundestag, daß Sportstätten, wie die Verteilung von Preisen und dergleichen zu unterstellen lassen. Anträge auf Ausbau der Zeitung werden dem Bundesvorstand zur Prüfung überlassen. Die Einrichtung einer Organisationsstruktur wurde dagegen abgelehnt. Sodann wurde noch beschlossen, eine Preis-Kommission von 5 Mitgliedern einzusetzen, der sich der Bundesredakteur zu unterstellen hat.

Nach Eröffnung der Verhandlung am Dienstag morgen wurde zunächst über die finanzielle Auseinandersetzung zwischen dem Bund und den Quartieren beraten. Es wurde beschlossen, den Steuern vom Bund aus auf die eingegangenen Beiträge eine Rückvergütung von 10 000 Mark statt bisher 8000 Mark zu gewähren.

Dann wurde über den Stand des eigenen Produktionsunternehmens, des Fahrradbaues „Friedrich“, berichtet. Es soll die Produktion von Motorrädern aufgenommen werden. Das bedeutet natürlich Neuanfertigung von Betriebsanlagungen, für die das Unternehmen zunächst größere Kredite in Anspruch nehmen muß. Man hofft dafür durch die demnächst stattfindenden Verhandlungen mit der Arbeiterfront zu einem befriedigenden Abschluß zu kommen und damit auch eine wirtschaftliche Verbindung mit dem freigeschäftlichen Konstruktionsunternehmen, den Zindcarwerken, zu erzielen. Man hofft weiter, jezt endlich mit der OEG gleichfalls in Geschäftsverbindung treten zu können.

Den Berichten schloß sich eine längere Debatte an. Die gute Entwicklung des eigenen Unternehmens wurde anerkannt. Scharfe Kritik wurde aber an dem Vorgehen der freien Gewerkschaften wegen der Gründung ihrer Fahrradabteilung geübt.

Nach den Schlussworten wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, wonach der Bundestag beauftragt wird, die mit den Zindcarwerken angebotenen Verhandlungen weiter zu führen, unter einer Berücksichtigung zu erzielen. Der Bundestag ist damit einverstanden, daß zwischen dem Fahrradbaubau „Friedrich“ und den Zindcarwerken ein Vertrag auf der Basis einer Interessengemeinschaft abgeschlossen wird, durch die über die Selbständigkeit des Fahrradbaues „Friedrich“ nicht angetastet wird. Dem Bundesvorstand und der Geschäftsleitung des Fahrradbaues wurde in diesem Sinne einstimmig Entlastung erteilt. Ferner wurden einige gesellschaftliche Anträge zum Fahrradbau erledigt.

Mikthola †.

Sachsen erreicht uns die schmerzliche Kunde, daß der verdienstvolle Vorsitzende des finnischen Arbeiterbundes (ZILB), Genosse Jarno Mikthola-Peltini, auf der Höhe seines Lebens durch den Tod der Arbeiterbewegung entziffen wurde. Eine Augenentzündung hat den noch nicht 40 Jahre alten Kämpfer dahingerafft. Sein reiches kommunistes und sportliches Wissen, seine tiefen Kenntnisse christliches Kulturverhältnis ihm auch bei seinen Gegnern Achtung. Wie hat er seine leidenschaftliche Bemühung verurteilt. Dem ZILB-Vorstand gehörte Mikthola seit der Bundesgründung an. Der Bundeskongress übertrug ihm 1927 die Führung des ZILB. Der

um die Einheit der sozialistischen Arbeiterportbewegung Bemühte trug schwer an der Wärlarbeit und gütigen Kampfesweise der „Sportarbeitervormittler“, die in letzter Zeit fast ausschließlich ihm galt. Als Vorsitzender der sozialdemokratischen Arbeiterportbewegung von Helsinki hat Mikthola sich auf kommunalem Gebiete große Verdienste erworben. Seine Berufstätigkeit wählten ihn zum ersten Vorgesetzten der finnischen des Buchdruckerverbandes, nach dem er lange Jahre ehrenamtlich dem Verband vorgezogen hatte. Im den verstorbenen Kämpfer trauert die internationale sozialistische Arbeiterfront.

Schwerathletik: Bogen: Artistik.

Ring-Sport-Bericht 1914 Hatterblad. Unsere fällige Monatsversammlung findet am Freitag, den 10. d. Mts., 20 Uhr im Schützenhall statt. Da wichtige Punkte, wie Bezirksfest, Artistik-Wettbewerb usw. zu behandeln sind, ist das Erscheinen eines jeden Mitglieds erforderlich. Die Bogensportveranstaltung ist zum Freitag, den 17. d. Mts., nach Magdeburg verpflichtet. Die Abfahrt mit Auto wird noch bekanntgegeben. Sämtliche Wettbewerben Sonntag, vorm. 1/10 Uhr, zur Leistungsbestimmung im Schützenhall werden sein, da die neuen Mannschaften am Freitagmorgen abgereicht werden sollen.

Eine Preisliste der Arbeiter-Turn- und Sportbundes. Der A.T. u. S.-B. gibt eine Preisliste. „Der Kampf um den Bund“ heraus, die aufwendigste Material über die Tätigkeit der A.T. und ihrer Einrichtungen gegen den Arbeiter-Turn- und Sportbund enthält. Für die Güte des in der Preisliste enthaltenen Materials spricht, daß auf die Veröffentlichung der Leipziger Volkszeitung die A.T. und S.-B. nicht zu erwidern wußte. Jeder, der es mit dem Arbeiter-Sport ernst meint, sollte sich diese Preisliste beschaffen, um freies den Kampf für die Einheit des Arbeitersports führen zu können.

Der Sieger über Rademacher.



Huruta-Japan

der den Weltmeister in 200 m-Brauschwimmen Rademacher-Deutschland in Amsterdam glatt schlägt. Der Japaner gebraucht für die 200 m-Strecke 2:48,8 Min., Rademacher 2:50,8 Min. Rademacher scheint aus seiner Besitzt heraus zu sein.

Turnen: Leichtathletik.

Turn- und Sport-Termin „Freiheit“ Halbesleben-Wehstedt. Sonnabend, den 11. August, abends 8 1/2 Uhr findet unsere Monatsversammlung bei Fußberg statt. Turngenossen und -Genossen, es wird jedem zur Pflicht gemacht, im Interesse unserer Turnwoche zu erscheinen. Auch ist es sehr erwünscht, daß unsere alten passiven Mitglieder wieder an unseren Versammlungen teilnehmen. Nach der Versammlung gemütliches Beisammeln.

Soll der städtischen Arbeiterportverein in Innsbruck. Der 18. Kreis (Tirol-Alpen-Eisenerz) im Arbeiter-Turn- und Sportbund Deutschland hielt am vergangenen Sonntag im katholischen Tirol eine gewaltige Arbeiterportveranstaltung ab. An zahlreicher Unterbringung durch den 17. Kreis (Wien) und 19. Kreis (Südbayern) schloß es nicht. Das Fest war ein voller Erfolg. Die meisten nachfolgenden die Größen der einzelnen Wettbewerbe. Turnen: Männer: Zehnkampf: Gönitz-Salzburg; Siebenkampf: Müller-München; Frauen: Achtkampf: J. Huber-Wels. Leichtathletik: Sportler: Zehnkampf: Hofmayer-München; Fünftkampf: Scherz-Innsbruck; Einzelwettkämpfe: 10 000 m Lauf: Benzl-Steig 35:48,3 Min.; 5000 m Lauf: Benzl-Steig 17:4 Min.; 110 m Hürdenlauf: Schüler-München 17:2 Sek.; 400 m Hürdenlauf 55:1 Sek.; Weisprung: Fremdenheim-Wien 11 6:25 m; 100 m Lauf: Fremdenheim-Wien 11 11,1 Sek.; Disziplinarwettbewerb: Habsburger-Salzburg 29:86 m; Steinwurf (15 Kilo): Rauch-Ring 7:00 m; Stabhochsprung: Breithauer-Göflein 3:05 m; 1500 m Lauf: Benzl-Steig 4:33 Min.; Speerwerfen: Ludwig-Wien 48:47 m; Schleuderball Rauch-Ring 46:89 m; Ringelwerfen: Schöpfung-Gemein 19:28 m; 4 mal 100 m Staffel: Wiesen-Simmering 1:51 Sek.; Schwedenball: Wunden 2:13 Min.; Weisprung: Rauch-Ring 11:02 m; Sportklettern: Dreifach: Neubauer-Ging. Einzelkämpfe: 100 m Lauf: Neubauer-Ging 1:31 Sek.; Ringelwerfen: Huber 7:55 m; Weisprung: Neubauer-Ging 4:36 m; Speerwerfen: Huber 26:72 m; Schleuderball: Huber 35:36 m.

Leichtathletische Erfolge finnischer Arbeiterportler. Bei einem Abendturnier der Helsingfors Arbeiterportler, das in der dritten Woche stattfand, lief 2. Wirtanen die 800 m Strecke in neuer Höchstzeit des finnischen Arbeiterportbundes (ZILB); er brauchte nur 3:55 Minuten. Bei demselben Sportfest warf Ahlborn den Speer 60,13 Meter.

Schwimmen.

Köln Schwimmer in Boulogne. Gäste waren die Köln auf bei den Arbeiter-Badlerportieren von Boulogne, auch bei der Stadtschwimmvereinigung. Die Stadtschwimmvereinigung sind alle Sozialdemokraten, ebenso der Badlerportier. Die Begrüßungsfeier und Unterhaltung war sehr gut. Wie in Paris, so zeigten sich auch in Boulogne die Köln in den Wettbewerben überlegen und hinterließen besonders im Turnspringen und Reiseschwimmen einen starken Eindruck. Die besten Resultate: 100 m Brauschwimmen 1. Frensch-Rain 1:20 Min., 2. Frensch-Rain 1:28 Min.; 100 m Rücken-schwimmen 1. Schütz-Rain 1:22,2 Min., 2. Boulogne 1:27 Min.; 100 m Freisstil 1. Boulogne 12:38,4 Min., 2. Rain 13:44 Min.; 50 m Brauschwimmen 1. Frauen: 1. Wilt-Rain 55 Sek., 2. Boulogne 56,1 Sek.; 3 mal 50 m Lagenfahrt: 1. Rain 2:00 Min., 2. Boulogne 2:05 Min.; 5 mal 50 m Freisstil: 1. Rain 3:12 Min., 2. Boulogne 3:30 Min. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete das Wasserballspiel Boulogne-Köln, das Rain 4:2 (2:2) gewann.

Fußball.

„Fichte“-Berlin gegen „Union“-Wien 1:2. In der ersten Halbzeit zeigten beide Mannschaften schönen Leistungen. Nach Seitenwechsel kamen die Wiener zur vollen Entfaltung. Von da ab besserte sich auch Fichtes Spielweise.

„Frieden“-Altenburg gegen Wien-Adlersdorf, 1:5 (1:2). Die Altenburger Arbeiterfront bewies den Wiener Genossen einen glänzenden Empfang. Im Spiel zeigten die Gäste eifriger Leistungen und hatten ein begeistertes Publikum.

„Bormars“ Erfurt gegen Wieden-Wien, 2:5 (1:1). 1000 Zuschauer trotz gleichzeitigem Stürmen von zwei großen bürgerlichen Spielen. Wieden gab eine durchgehende Mannschaft mit energiegelichen und sich für freudigen Sturm ab. Erfurt spielte eifrig, überlegend die Verteidigung. Der Sieg spricht für die Güte der Wiener Fußballisten.

V. F. Eichenach gegen Wieden-Wien, 0:5 (0:3). Wieden war durchweg tonangebend und führte ihre gute Stellung, Zu- und Abspiel vor, das herroderende Kopfmittel. Eichenach kämpfte schmal, hatte gegen die herrlichen Sportgefahren keine Chancen.

Spielervereinigung Almenau-Teich, geg. Wieden-Wien, 1:1 (0:0). Es war das schönste internationale Fußballspiel, das je in Almenau gespielt wurde. 2500 Zuschauer waren Zeugen der großartigen Wiener Spielweise.

„Sturm 07“ Magdeburg gegen Briggittenau Wien, 0:2 (0:1). Durchsichtlich waren die Magdeburger den Wiener überlegen. Überbordentliche Leistungen vollbrachten die Hintermannschaften beider Parteien. Briggittenau zeigte sehr gute Ballbehandlung, die den Ausschlag für den Sieg gab.

Eglo, Turner Berg b. Magdeburg gegen Briggittenau Wien, 1:3 (0:2). Spannender stoffter Kampf vor 2000 Zuschauern. Nach dem Briggittenau 2:0 führte, legen erhöhte Anstrengungen Burge ein, die nach Halbzeit des Schiedsrichter ergaben. Wieden war die Wiener Hintermannschaft in großer Form.

Südwestdeutsche Braunschweig gegen Briggittenau Wien, 4:1 (2:1). An dem vor 300 Zuschauern und andauerndem Regen stattgefundenen Spiel enttäuschte Briggittenau. Braunschweig gewann durch bessere Stürmerleistungen und gute Aufbauspiel der Wiener. Wiens better Mann war hier der Torwart.

Britania-Sollingen gegen Postgewerkschaft Wien, 2:7. Düsseldorf-Gerresheim gegen Postgewerkschaft Wien, 1:5. Wien technisch gut durchgeführt und hielt am Ball, war in beiden Spielen weit überlegen. In Sollingen 1500, in Düsseldorf 2000 Zuschauer.

Der sächsische Verbandsvorstand in Deutschland liegt. Weisstrich, der Meister des Arbeiter-Turn- und Sportbundes, sich Mühe, spielte in Norddeutschland und gewann gegen die plektischen Gegner „Bormars“ Lübeck 7:2, Blumenfeld bei Bremen 6:2 und gegen U.S.B. Bremen 4:3. „Bormars“-Müffig spielte in Sachsen unglücklich und verlor gegen Witten (Ergebirge) 0:5, gegen Oberhaindorf (Ergebirge) 1:3.

Vorhau zum Sonntag.

Nach den letzten spielarmen Sonntagen bringt diese Woche wieder etwas mehr Sportbetriebe innerhalb des Bezirks. Als wichtigstes Spiel ist wohl das internationale Treffen am Sonntag abends 6 Uhr im Oghersleben (Bodo) zwischen Leun 14-Wien und Teutonia 13-Oghersleben anzusehen. Der Wiener Mannschaft geht ein guter Ruf voraus. Der Empfang der Wiener Gäste findet nicht wie ursprünglich festgestellt war, am Mittwoch, sondern am Donnerstag abends 8:40 Uhr statt. Unter Mithilfe der Partei, des Reichsbanners und der Gewerkschaften wird der Empfang vor sich gehen. Die Eintrittspreise sind ermäßigt worden, sollen sich jedoch jeweils Zufassung von Karten mit Teutonia in Verbindung zu legen.

Für den Sonntag stehen 2 Wiederholungsserienpiele auf Tagesordnung. Und zwar empfängt Hammersleben Sportverein die freie Sportvereinigung Wertgerode. Das Spiel, welches unter Leitung von Hubsch-Oghersleben steht, nimmt um 2:30 Uhr seinen Anfang. — Einmal-Oghersleben tragen die zweite Wiederholungsspiel gegen Teutonia-Wiedersleben aus. Bei dem Spiel am letzten Sonntag gegen Germania-Reinhold hat Osterfeld infolge Nichtankommens Reinhold die Punkte kamplos erhalten. In diesem Sonntag wird Osterfeld die Erringung der Punkte etwas schwerer fallen, da Wiedersleben ein nicht zu unterschätzender Gegner ist. Beginn des Spieles 3 Uhr.

Teutonia-Oghersleben führt am Sonntag nach Schönebeck, um gegen Sturm-Schönebeck als Vertreter des 2. Bezirks die Kräfte zu messen.

Notizen.

Arbeiterport in America! Trotz größter und gesellschaftlicher Schwierigkeiten macht der Arbeiterport in Amerika beachtliche Fortschritte. Die Organisation ist der besten nachgebildet; alle Arten von Leibesübungen werden nach den in der alten Heimat

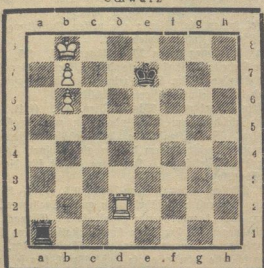
geltenden Grundrissen durchgeführt. So konnte sich im vergangenen Jahre in Göttingen ein Arbeiterportierverein bilden, der erst in jüngster Zeit mit einem wohlgeleiteten Werkskomitee an die Öffentlichkeit getreten ist. Der Höhepunkt der beschriebenen sportlichen Veranstaltungen war das Mitte Juni abgehaltene Bundes-Tournee in Neuwied, wo folgende Beteiligungen erfolgt wurden: Männer: Hochsprung: 1,46 m, Ringelsteinen: 9,45 m, Speerwurf: 31,80 m, Schützbüchse: 43,08 m, Distanzwurf: 25,55 m. Der Arbeiterportier Engel (Bormaris, Manthausen) konnte den 100 m-Lauf in der glänzenden Zeit von 10,8 Sek. überlegen an sich bringen. Die sportlichen Erfolge der jungen Arbeiterportierbewegung in Amerika wachsen von Jahr zu Jahr; eine starke Delegation zum Weltkampfen aus Amerika wird auch auf der nächsten Arbeiterversammlung in Wien teilnehmen.

Ermüdung beim Sport. Untersuchungen über die Ursachen der Ermüdungserscheinungen bei den Sportausübenden haben zu dem Erkenntnis geführt, daß sich bei Ermüdung in den Muskeln bzw. in den Muskelgruppen zunächst geringe Spuren von Milchsäure bilden, die mit dem Fortschreiten körperlicher Anstrengungen in vermehrter Menge auftreten und erst verschwinden, wenn sich der Körper in der Erholung befindet. Um die Milchsäure zum Verschwinden zu bringen und den Körper zu erholen, bedarf es des Sauerstoffes. Er reinigt die angegriffenen Organe von dem Ermüdungsstoff; er kann diese Aufgabe umso leichter und gründlicher erfüllen, je schneller und reichlicher er dem Körper zugeführt wird. Jeder Sport sollte daher ausschließlich in freier, freierluftreicher Luft geübt werden. Die Wirkung des Sauerstoffes ist umso größer, je besser, d. h. leistungsfähiger die Luft ist, in der der Sport geübt wird; umso langsamer tritt gleichzeitig auch die Ermüdung ein. Um den in der Tagesarbeit erschöpften Körper von den angemessenen Ermüdungsstoffen zu reinigen, muß daher möglichst täglich in leistungsfähiger Luft Körperpartien betrieben werden.

Schach-Ecke

Bearbeitet vom Deutschen Arbeiter-Schach-Bund, Sig. Chemnitz, Zweidauerstraße 152, Gewerkschaftshaus.

O. Duran
Sachove Listy, 1902
Schwarz



WeiB
WeiB zieht und gewinnt!

Lösung zur Aufgabe von Rauch aus der vorletzten Nummer

1. Sf5-g5! droht 2. Sg7-e4#
1.g1xg5; 2. Df1xe1#
1.g6xg5; 2. Df1-f8#
1.h5-g5; 2. Df1-f8#
1.h5-g5; 2. Sg7-e4#
1.d4-e5; 2. Df1-f2#
1.e1-e2; 2. Df1-f2#

Diese Aufgabe zeigt mit recht wenig Material einige schöne Motive, Ablenkung, Hinlenkung und Linienführung. Man könnte also sagen, es sind alte Gedanken in einer glücklich gewählten Form.

Alle Lösungen und Einwendungen sind an den Arbeiter-Schach-Club Halberstadt, (Ruhberg's Gesellschaftshaus) zu richten.

Provinz und Nachbarstaaten.

Bad Salzberg, 8. August. (Einbruch.) In der letzten Nacht gegen 3 1/2 Uhr wurde im Restaurant „Rabenwälder“ ein Einbruch verübt. Die Täter sind nach Einbrüchen einer Fensterscheibe in das Wohnzimmer des Wirtes eingestiegen und haben nachgehende Sachen gestohlen: Ein Photoapparat, Größ 4,5, Format 6x9 Zentimeter, ein silbernes Besteck ein silbernes Zigarettenetui eine goldene Krawattennadel ein Paar goldene und ein Paar silberne Manschettenknöpfe, eine goldene feingliedrige Herrenuhr, einen silbernen Messer, vier silberne Zigarren, 125 Zigaretten und vier neue Raucherapparate Marke Kaiser. Als Täter kommen mit Bestimmtheit zwei oder drei Personen in Frage, die mit einem großen geflochtenen Auto lothalam nach Salzberg zu donongefahren sind. Wer in der letzten Nacht ein verdächtiges Auto bemerkt hat, wird gebeten, der Kriminalpolizei Mitteilung zu machen.

Hersheim, 8. August. (Fällige Schulminder bei einem Auswärtigen.) Auf der Rückfahrt vom Salzberg beschließen in Stadthalberdorf ein Straftugenden ein Schwestern und stieß gegen einen Baum. Von den drei Insassen erlitt der 24-jährige einzige Sohn des Steinergemeisters Schamowitz so schwere Schmitunden, daß er in der ärztlichen Klinik seinen Verletzungen erlag.

Calbe, 8. August. (Schmuggler für Auto.) Der Hausbesitzerverein machte eine Eingabe an den Magistrat, daß die häufig verkehrenden Automobile mit besonderen Schmugglängern versehen werden sollen, da die Häuser der von ihnen passierten Straßen unter den Dreißigjährigen zu unannehmlich würden.

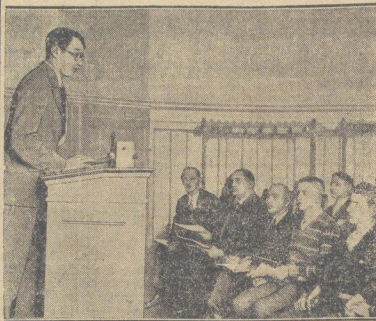
Deusa, 8. August. (4 Soldaten durch Handgranaten verletzt.) Auf dem Großflöhner Ernterfest des Deusaer Bezirks vom 3.-9. 12 ereignete sich ein Unglücksfall. Eine Mitteilung war mit dem Werten von Handgranaten befüllt. Ein Mann warf eine Handgranate unglücklich, daß vier Soldaten der 3. Kompanie verletzt wurden. Zum Glück sind die Verletzungen nur leichterer Natur.

Schlafdorf, 8. August. (Ein Wüterich gefesselt.) Der Badermeister Hartmann, der im Verlauf eines Streites seiner Frau mit einem stumpfen Gegenstand den Schenkel zertrümmerte, hat sich in Halberstadt der Polizei gefesselt.

Elebodon, 8. August. (Strom im Sommer.) Die starke Wetterveränderung hat in einem kleinen Bereich der hiesigen Umgebung einen direkten Frosteinbruch gebracht; das Thermometer sank für einige Stunden um etwa 1 Grad unter den Nullpunkt. An

den Ästen und Gartentularen hat dieser kurze Frosteinbruch erheblichen Schaden angerichtet, namentlich an Gurken und Hackfrüchten. Eine solche lokale Erscheinung ist auch zur Sommerzeit nichts Unbekanntes, wird aber nur höchst selten in unseren Breiten verzeichnet.

Vermischtes. Schüler als Redner.



Ein Schüler beim Vortrag seiner Verfassungsrede.

Am 10. August wird in der Berliner Hochschule für Politik der 6. Vortrag im hiesigen Wettbewerb für die beste Verfassungsrede preisgekrönt. Die Sieger aller Länder fahren dann nach Washington, wo am 18. Oktober die Prämierung der besten Verfassungsrede stattfindet.

Vorsicht, Rühlfüßlerin!

Sie füttert ihren Mann nur mit rohen Ähren, Zwiebeln und Kürbissen.

Aus Budapest wird berichtet: Im Debrezsin hat ein Staatsbeamter gegen seine Gattin aus einem ungewöhnlichen Grunde die Scheidungsfrage angestellt. Der Beamte klagt, daß seine Frau eine lebensgefährliche Anhängerin der Rühlfüßlerin ist, deren Prophet in Ungarn der verstorbenen Naturarzt Bela Biedrzyk gewesen ist. An den sieben Jahren der Ehe bezerrte die Frau ihren Mann täglich mit gelben Ähren, Kürbissen und Zwiebeln in rohem Zustand. Alle Bemühungen des Staatsbeamten, seine Gattin zu bewegen, daß sie für ihn und das Kind eine ausgiebige Fleischkost und andere gelobte Gerichte zubereite, schlugen fehl. Schließlich blieb dem Beamten, wie er in der Scheidungsfrage ausführt, nichts anderes übrig, als sich von der Frau zu trennen, die ihn zu einem langsamen Hungertod verurteilt habe. Im gerichtlichen Verfahren der Stadt Debrezsin liegt nun der Entscheidung des Gerichtshofes in diesem seltsamen Scheidungsprozeß mit lebhaftem Interesse entgegen.

Im großen Berliner Einpönn-Betrugsprozeß gegen 88 Angeklagte haben die Verteidiger ihre Plädoyers unumkehrbar nach einer einwöchigen Dauer beendet. Der Staatsanwalt hielt seine Strafanträge in vollem Umfang aufrecht. Die Urteilsverteilung wurde auf Freitag vorfristig anberaumt. Der Angeklagte, dem vor allem darauf hin, daß bei der Gültigkeit der Beweismaterialien die Verhängung des Urteils möglichst rasch noch hinausgeschoben werden könnte.

Ein schweres Baumunglück hat sich am Mittwoch nachmittag gegen 3 Uhr in Charlottenburg ereignet. Auf dem Neubau des dortigen städtischen Elektrizitätswerks fügte ein Bauarbeiter unter gemaltem Schweißensblech ein Werkstück unter dem Namen der Aufsicht des Bauleiters und ein Arbeiter von den Trümmern begraben. Beide haben schwere Verletzungen und Querschnitten erlitten.

Aus dem Gerichtssaal.

Schöffengericht Halberstadt.

Die gefälligen Urteile. Die Sozialversicherungen für die Arbeiter waren noch nie ein Stiefkind für die Herren Arbeitgeber. Der Vatermeister W. aus Dittben hat es verstanden, sich auf eine sehr einfache Weise von dem Abzug der Invalidenbeiträge zu drücken. Er klette bei einigen seiner Arbeiter einfach seine Warten. Das hat einer seiner Gehilfen, als er Antrag auf Rente stellte, sehr zu seinem Nachteil zu ihren kommen. Als die Gehilfen für den Angeklagten berechtigt wurde, als nämlich der Landesinspektor eine Nachprüfung in den Arbeitgebern vornahm, hat er sich durch Fälschen von Quittungen zu helfen versucht. Möglicherweise hat er dabei einen Helfer bei der Polizei gehabt. Der Angeklagte einschuldigte sich mit einer großen Falschung, bei einem monatlichen Einkommen von 1000 Mark. (1.) Das Gericht bestimmte, er sei mit einer unerschütterlichen Dreißigjährigen Vorgegangen und verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe.

Wer hat den Mantel gestohlen? Der Kaufmann M., der sich wegen Abgabe einer falschen abestattlichen Versicherung zu verantworten hatte, behauptete in dieser Versicherung, der wirtschaftlich Befestigte, nämlich ein Bädermeister, habe den Mantel für seinen Bruder auf Wohnung gekauft. Der Bädermeister aber behauptete, den Mantel habe sein Bruder, der bei ihm als Gefelle gearbeitet habe, selbst gekauft und er habe ihm die Abzahlungsbeiträge vom Lohn abgezogen. Das Gericht mußte den Angaben der Käufer Glauben schenken, konnte sich aber andererseits bei dem Angeklagten nur von Gehirnschlag überzeugen. Das Urteil lautete anstelle von 2 Wochen Gefängnis auf 140 Mk. Geldstrafe.

Ein getrandeltes Gefäss. Als der Angeklagte S., aus dem Kreise zurückgeführt war, war es ihm möglich, landw. anderen schwer, sich wieder eine Gliedzeit zu verdienen. Er ließ sich gewiss nicht ohne weiteres vom Schicksal unterwerfen; er verjurte es als Händler, als Reisender, als Arbeiter, alles umsonst. Die Not wurde immer größer. Da kam er einige Male mit den Strafgefahren in Konflikt. Aus verbrecherischer Neigung hat er schließlich nicht geglaubt. Trotz einiger Vorstrafen hat die Not ihn wieder zu einem Verbrechen getrieben. Er klassierte sich als Hochhändler, kaufte von einem Landwirte einen Kullen und bezahlte mit einem gefälschten Scheck über 680 Mk. Natürlich hat der Landwirt keinen Pfennig Geld für den Kullen bekommen. Vor Gericht legte der Angeklagte ein volles Geständnis ab. Ansolgebissen ließ das Gericht es trotz der Vorstrafen bei der Strafe von 3 Monaten Gefängnis sein Bemühen haben.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Halberstadt, Kameraden, wir beteiligen uns (soviel als möglich) an der amtlichen Verfassungsfeier im „Cliffum“. Die an dieser Feier beteiligten Kameraden werden mit Musik abgeholt. Zu diesem Zwecke treten wir am Sonnabend 6.15 Uhr in der Platzanlage an der Ecke Büchelstraße, an hierauf Demonstrationsumzug, welcher auf dem Dampfbahnhof. Auf dem Dampfbahnhof findet eine kleine, republikanische Feier mit einer Ansprache und Gesangsbeiträgen des Sängerbundes statt. Kameraden, da diese Veranstaltung mit keinerlei Lasten verknüpft ist, wird erwartet, daß hierzu möglichst jeder Reichsbannermann antritt. Auch alle ehedem Republikaner sind zu dieser Feier auf dem Dampfbahnhof herzlich eingeladen. Republikaner, verzeiht auch nicht am Verfassungsfeier die Farben der Republik zu zeigen. Wo zu haben heraus Spielertorps besteht. Das Spielertorps veranfaßt sich anläßlich des Verfassungsfeiertages Sonnabend, den 11. August, abends 8 Uhr vor dem Lokal Raede zum Gabelzug. Es wird das Ergehen sämtlicher Spieler untergebracht. Einheitsuniformen sind erforderlich. Alle Spieler müssen sich zur Unterfertigung des Halberstädter Spielertorps jeweils Teilnahme am Parteei, am Sonntag früh 9 Uhr vor dem Gabelzug, Büchelstraße. Um vollständiges Ergehen wird gebeten.

Verenigerode. (Vorstands- und Führerfragen.) Heute abend nämlich sämtliche Mitglieder des Vorstands und alle Führer zu der Sitzung im „Monopol“ bestimmt ergehen, da wegen der Verfassungsfeier einige wichtige Mitteilungen zu machen sind. Der Reichsbanner Kameraden Sonnabend, den 11. August wollen auch wir in würdiger Weise den Verfassungsfeier feiern. Zur Demonstration veranfaßt sich die Kameraden mit Angehörigen 7 Uhr abends im Monopol. Am Montag mit Musik punkt 7,5 Uhr. Vorstand und Führer haben beschloßen, daß die Veranfaßung als Pflichtleistung für die Kameraden gilt. Auch diejenigen Kameraden ohne Reichsbannerangehörigkeit werden zu dieser Demonstration im Monopolsänger Konzert unter Mitwirkung der Arbeiter-Lieder sowie der Sänger, auch die Gemeinheitsmitglieder, sowie Mitglieder der SPD. und alle Republikaner beteiligen sich an der Demonstration.

Quedlinburg. Alle Kameraden müssen an der amtlichen Verfassungsfeier teilnehmen. Anschließend ist in der Breitenfelder Anstalt ein Ausflug nach dem Gabelzug zu machen. Alle Verfassungsfeier stattfindet. Am Verfassungsfeier sind die Schüler mit den Schwarzrotgoldenen Farben zu schmücken.

Bücher und Schriften.

„Gesundheit“, Zeitschrift für gesundehebe Lebensführung des Berufsständigen Volkes. Herausgeber: Hauptverband deutscher Krankenanstalten e. V., Berlin-Charlottenburg, Berlinstraße 137. Die August-Nummer bringt eine Anzahl interessanter Abhandlungen und Form von Schloßberg Dr. Schilling Stramm Brandenburg. Zur Psychologie und Synthese des Sports, Stadträtin K. West. Wege und Formen der Erhaltungsfürsorge, B. Hoch-Berlin-Berlinberg. Ältere Kinder in den Ferien, Landesgesundheitsinspektor Dr. Gerber-Berlin. Schluß gegen gefährliche Arbeitergruppen, Sanitätsrat Dr. Edmund Gaaßfeldt-Berlin. Die Schuppenflechte, Käte von Segewitz-Gena. Die laute Frau. Die Zeitschrift wird an den Schülern der Krankenanstalten den Verlegerten unentgeltlich ausgeben.

Rundfunk-Programme der hauptsächlichsten deutschen Sender.

Freitag, den 10. August.

Berlin. 20.30 „Alfred Döblin“ (um 50. Geburtstag), Vortrag und Vorträge, 21.30 Opern-Fantasien (Musik).

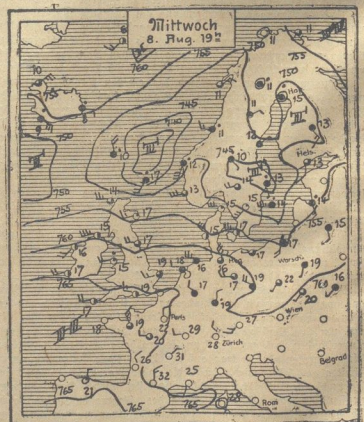
Königs-Wulfenhausen. (Sesem.) 22 Uebertragung von Berlin, 22.30 Uebertragung von Hamburg.

Leipzig. 20.15 „Wander- und Bucherleider“, 21 „Herzmann Gregor“, Goethes Liebesleben in Charakteristiken seiner Fremdbinnen und in Gedicht. 22.15-24 Nachmitt.

Hamburg. 20 Uhr Neu hielt aus eigenen Worten. Anschließend Uebertragung aus Sach Giffen: Orchesterkonzert.

Langenberg. 20.10 (Düsseldorf) „Aufzügler Abend“ mit Hans Müller-Schäfer.

Amtliche Wetternachrichten.



Vorausgeschickte Mitteilung bis 10. August abends:

Die Luftzeit, die unseren Bezirk am Mittwoch nachmittag passierte, brachte uns nur schwachen Regen, andere Stellen Deutschlands erhielten bis 5 mm Niederschlag. Die Temperatur fiel um 10 Grad, während in der Warmzeit noch am Abend 30 Grad gemessen wurden (Frankfurt/Main). Die Luftzeit wird nun auch in den nächsten Tagen über unser Gebiet strömen, dabei wird es wolkig sein. Einzelne leichte Schauer können in der kühlen Wetterströmung noch fallen.

Ausgesehen: Am Donnerstag kühler, wolkig, vielfach bedeckt, nur leichte Regenfälle, Mittw. der Freitag wärmer, leicht wenig Veränderung.

Wagner Volksstimme

(Halberkädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

Wagnerspreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Vingerot, bei Selbstabholung 60 Pfennig, sonst 70 Pfennig, einschließlich 10 Pfennig, Wagnerspreis 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Abzugeben ist bei der Zahlung zweifach gelebte Russ. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Besondere nicht übernommen werden. Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle Vingerot, Domplatz 48 (Hermann Nr. 3513), Wölkedamm 10. Den letzten Teil Wilhelm Rindermann, für Helmut u. Helene Karl Treff, sämtl. in Halberstadt.

Anzeigendreis die achtspaltige Kolonnenbreite oder deren Mann für Anzeigen aus Stadt und Landkreis Wernigerode 16 Pfennig, auswärts 20 Pfennig, Kolonnenbreite 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Abzugeben ist bei der Zahlung zweifach gelebte Russ. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Besondere nicht übernommen werden. Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle Vingerot, Domplatz 48 (Hermann Nr. 3513), Wölkedamm 10.

Nr. 186.

Freitag, 10. August 1928.

3. Jahrgang.

Luthers unbrauchbare Reformation.

Zerschlagung Preußens und Verewigung des süddeutschen Partikularismus.

Der Bund für Erneuerung des Reiches, den der Reichstagsler a. D. Dr. Luther im Januar gegründet hat, der seitdem aufgestellt, die Ende September der Definitivität übergeben werden sollten. Diese Zeitschrift wird ergänzt von der „Deutschen Zeitung“ veröffentlicht worden. Der Kern ist die gelehrlichen und Verwaltungsangelegenheiten Preußens werden auf das Reich übertragen, anstelle von Staatsregierung und Landtag treten Reichspräsident, Reichsregierung und Reichstag. Mit dem neuen Reichsland werden die folgenden Länder verbunden: Hessen, beide Westfalen, Oldenburg, Thüringen, Anhalt, Braunschweig, Hamburg, Bremen, Alsted, Elbe und Schwanen-Elbe. Das neue Reichsland wird entsprechend der Einteilung Preußens in Provinzen, in Reichslandprovinzen aufgestellt. Die Leiter der Provinzen werden vom Reichspräsidenten ernannt. Es wird ein Staatsrat des Reichslandes gebildet, der bei allen Gesetzgebungsvorlagen an den Reichstag, soweit sie Angelegenheiten des Reichslandes betreffen, zu hören ist und dem ein Einspruchsrecht gegen solche Beschlüsse zusteht. Für die Gesamtheit des Reichslandes wird als Unterrichtsleitung des Reichsstaats ein Ministerium aufgestellt.

Dieser Plan bedeutet die Zerschlagung Preußens, die Konzentration von Sachsen, Baden, Württemberg und Bayern. Preußen soll seine Selbstständigkeit als Land aufgeben, damit die Selbstständigkeit der süddeutschen Länder um so leichter gemacht wird. Eine Aufhebung der Mainlinie, eine Stärkung und Verewigung des süddeutschen Partikularismus müßte die Folge sein. Dieser Plan enthält staatsrechtliche Unzulänglichkeiten. Der Reichstag, der fortan die Gesetzgebung und die Kontrolle der Verwaltung über die preussischen Provinzen haben soll, wird von allen deutschen Wählern — auch von den süddeutschen — gewählt. In der Praxis würden also die Wähler aus Sachsen, Baden, Württemberg und Bayern über die Verwaltung Preußens mitzubestimmen haben, während die süddeutschen Reichslandprovinzen ein festes Ministeriumrecht über die Verwaltung der süddeutschen Länder nicht zulassen würde. Besonders im Hinblick auf die Finanzangelegenheiten ist dieser Plan geradezu grotesk. Die süddeutschen Länder würden im Rahmen des Finanzangelegenheiten eine gewisse finanzielle Selbstständigkeit behalten, während die Verwaltung des ehem. preussischen Staatsgebietes unter die absolute Kontrolle des gesamten Reichs kommen müßte.

Bedroht man diesen Plan nicht nur unter staatsrechtlichen, sondern auch unter politischem Gesichtspunkt, so muß sofort der Verdacht entstehen, daß hier die Absicht vorliegt, in der Einheit Preußens das feste Bollwerk der Demokratie und der Reichseinheit zu treffen und die Sache der deutschen Demokratie zu schwächen. Die strikte Ablehnung, die der Aufwärtend

seiner Gründung in der Sozialdemokratischen Partei und bei der preussischen Regierung erfahren hat, wird durch diese famolen Zeitschrift glänzend gerechtfertigt. Die preussische Regierung und mit ihr die Sozialdemokratische Partei hält fest an dem Standpunkt, daß die Schaffung des Einzelreiches durch das Aufgehen der Länder im Reich nur durch eine gleichzeitige Willenserklärung aller Länder erfolgen kann. Sie lehnen es strikte ab, daß Preußen seine Selbstständigkeit als Land aufgibt, damit die süddeutschen Länder sich danach erst recht an ihre Selbstständigkeit klammern können. Solange die Voraussetzungen für eine gleichzeitige Willenserklärung nicht gegeben sind, können nur die vorbereitenden Wege, die Ausbündung der Reichskompetenz, der Anschluß lebensunfähiger Länder an größere Länder, Grundsätze müßte die Frage geprüft werden, ob das System der Reichszulieferung an lebensunfähige Länder noch aufrechterhalten werden kann.

Soweit sich überlassen läßt, werden die Zeitschrift des Aufwärtendes fast ausnahmslos bei allen Parteivorstellungen abgelehnt. Sie werden eine rein akademische Arbeit bleiben, die nur den Zweck haben wird, geeignet zu haben, sie nicht gemacht werden kann und darf.

Stephan Raditsch gestorben.

Stephan Raditsch, der Führer der kroatischen Bauernpartei ist am Mittwochabend in Wien gestorben. Er war ein Mann, der die österreichische Abgeordnete Raditsch in der Stupischen verließ. Raditsch schloß auf die kroatische Bauernpartei, als sie sich der Ratifizierung des Völkerbundes mit Italien widersetzte und nach kurzer Regierungsabsetzung ihren Kampf gegen die Serben aufzuheben mußten.

Raditsch, der 1878 in einem kroatischen Dorf geboren wurde, trat nach seiner Studienzeit bereits als politischer Arbeiter für den Sozialismus hervor. Er gründete 1904 die kroatische Bauernpartei und trat später, besonders nach dem Krieg in heftige Opposition gegen die Regierung Konstantin. Seinem Verstand, fremde Mächte für die Forderungen der Kroaten zu gewinnen, schlugen sehr. Nachdem er 1924 den Sturz des Kabinetts Danonitsch herbeigeführt hatte, wurde er unter der Regierung Volfis-Priglasch, ebenfalls, die die Bauernpartei anführte, verhaftet. Nach dem Aufbruch er unter Verzicht auf das bisherige Parteiprogramm mit der Regierung Frieden und wurde 1925 Unterrichtsminister. In den letzten Jahren verkehrte sich die Gegenpartei der Bauernpartei und der Raditschen in so hohem Maße, daß es zu immer weiteren heftigen Zusammenstößen der Stupischen und schließlich zum bekannten Attentat kam, dessen Opfer Raditsch nunmehr geworden ist.

Der Kellogg-Pakt.

Amerikanische Antwort an Rußland.

Der russische Außenminister hat nun die Antwort an Washington auf eine Erklärung erhalten, daß die Sowjetregierung bereit sei, an Verhandlungen über den Kriegserzschickspakt teilzunehmen. So wie er in den Wald tief, schloß es um ihm zurück. Washington erwidert ihm nachdrücklich und groß, die Verhandlungen über den Kriegserzschickspakt könne sich nach Europa verlagern. Die Sowjetregierung könne sich nach der Unterzeichnung des Vertrages an sich schließen. Washington denkt auch nicht daran, die diplomatischen Beziehungen mit Moskau wieder aufzunehmen. So hat die Absicht einer unangenehme Wende gehabt. Washington hat zum ersten Male seit Jahren öffentlich solche Erklärung abgegeben, obgleich wirtschaftlich die Beziehungen zwischen den beiden Ländern schon seit Jahren bestehen und sich ruhig fortentwickelt haben. Die Maßnahme in Moskau werden nun in ihrem Antwort befristet stattfinden, daß ihr Maßnahme gefällig ist. Sie werden behaupten, daß die imperialistischen Mächte ihre Teilnahme am Kriegserzschickspakt nicht gewünscht haben und daß damit die Entzerrung der Sowjetunion von neuem befristet sei.

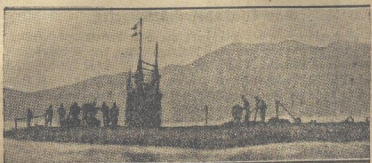
Wenn Washington aber hingegen hat, daß der Nichtbeitritt der Sowjetunion zum Kriegserzschickspakt für die europäischen Mächte eine Unbequemlichkeit mit sich brächte, so hat Amerika damit durchaus Unrecht. Ein Vertrag, der zwischen Paris, Berlin, Prag und Warschau unterzeichnet wird, schafft einen bloßen Scheinrechts für die Vertragsstaaten. Biele dieser Friedenspakt auf diese vier Mächte beschränkt, dadurch daß die Sowjetunion ihm dauernd fernbleibe, so würde dadurch der Friede im Osten eher gefährdet als gefördert. Es ist das höchste Interesse der in Europa lebenden Staaten, die Sowjetunion im Laufe der Zeit dazu zu bringen, daß sie ihr Verbot des Friedens abschließt. Tschitschewins Erklärung ließ den Weg dazu offen. Denn im Grunde hat seine Erklärung eine Abkehr von der früheren antisowjetischen Haltung der Sowjetunion bedeutet. Grundlegend hat er ja die Bereitschaft zum Beitritt ausgesprochen. Die Sowjetregierung hat bereits an der Weltwirtschaftskonferenz und an den Verhandlungen über den Kriegserzschickspakt teilgenommen. Von seiner Seite ist das so sehr begründet worden wie von den sozialdemokratischen Parteien, die alles daran setzen, die Sowjetunion aus ihrer zum Zeit selbstverfälschten Stellung zu befreien. Es würde auf die Dauer die Beziehungen Moskau nach Genf trüben, wenn die Sowjetunion nicht auch den Ansehens in den Kriegserzschickspakt finden sollte. Die Antwort Washingtons hat noch einmal klargestellt, daß nach der Unterzeichnung der Sowjetregierung der Beitritt offen liegt. Es wird von den diplomatischen Gesprächen abhängen, die namentlich von Berlin und Warschau aus geführt werden müssen, wenn die Sowjetunion den wirklich notwendigen Beitritt vollzieht.

Es war in Aussicht genommen, die Unterzeichnung des Friedenspaktes in Paris zu einer großen Zusammenkunft der Vertragsmächte zu machen. Durch eine feierliche Handlung sollte die Wichtigkeit und die Bedeutung der Unterzeichnung eines solchen Vertrages unterstrichen werden. Durch diese Absichten nun hat der plötzliche Urlaub des englischen Außenministers einen Eintrag gemacht. Er war nur leicht erkrankt, aber dennoch ist plötzlich der als englische Botschafter bekannte Lord Cushingum zu seinem Stellvertreter vom König ernannt worden. Chamberlain ist in Urlaub gefahren. Das Dunkel, das diesen plötzlichen Urlaub nach umgibt, läßt die Hintergründe noch nicht klar erkennen. Es muß sein, daß die innerpolitischen Ursachen dazu am meisten beitragen. Der englischen Kabinett spielt sich zurzeit ein heftiger Kampf um die Entscheidung über die Unterzeichnung eines solchen Vertrages durchzuführen. Der englische Außenminister wird, bevor die internationale Regierung durch Verhandlungen geführt wird, Chamberlain hat sich mit seinen Kollegen nicht einigen können und zieht es vor, dem Kabinett für einige Monate fernzubleiben. Aber wie dem auch sei, seine Abwesenheit in Paris wird der Bedeutung der Pariser Unterzeichnung ein gut Teil ihres Nachdrucks nehmen. Wenn aber die ausländischen Regierungen sofort argumentiert, daß sie die Botschaften über die Raumungsfrage bereitwillig entgegennehmen werden, so ist daran zu erinnern, daß Chamberlain erst kürzlich für die englische Regierung im Unterhaus erklärt hat, daß England einer Klärung keinerlei Widerstand entgegenzusetzen werde, nur müße die Initiative dazu von anderer Seite kommen. England hat damit also ausdrücklich erklärt, daß es einer deutsch-französischen Verständigung über die Räumung nicht im Wege stehen würde. So braucht das Fernbleiben Chamberlains in dieser Hinsicht keine Besorgnisse zu erregen. Das Kabinett wird übrigens erst am 20. August, nach der Rückkehr Stresemanns, vom neuen Kabinett, über die Frage seiner Rolle nach Paris eine Entscheidung fällen. Seine Rolle wird den ersten Besuch eines deutschen Außenministers nicht nur seit dem Weltkrieg, sondern auch seit dem Krieg von 1870-71 darstellen. Schon aus diesem Grunde wäre es erwünscht, wenn die Reise sich ermöglichen ließe. Die Pariser Zusammenkunft der Außenminister erinnert in ihrer Hinsicht an den Berliner Kongreß, der im Jahre 1878 nach Berlin wegen der orientalischen Frage zusammenberufen wurde und zu dem der damalige französische Außenminister in eigener Person erschien. Das wurde damals als ein bedeutsames Ereignis der europäischen Entspannung angesehen.

Nun hat allerdings die spätere Entwicklung gezeigt, daß von einem solchen Besuch eines Außenministers in der Hauptstadt eines anderen Landes auf lange Sicht sich nichts Entscheidendes abhängt. Aber die deutsch-französischen Entspannung ist jetzt Docarmo in ver-

Die Tragödie auf dem Meeresgrunde.

31 Seelen im gesunkenen Boot



Das italienische Unterboot „J 14“

bei einer Flottenübung sechs Meilen westlich der Insel Brioni von einem Torpedozerstörer gerammt, sank 40 Meter tief auf dem Meeresgrund und konnte erst nach langwieriger Taucherarbeit gehoben werden. Leider war die 31 Mann starke Besatzung, die mehrere Stunden nach dem Unfall noch am Leben war und Klopfstöße gab, nicht mehr zu retten. Wiederbelebungsversuche an unterirdischen Seelen blieben ohne Erfolg. Das Boot war ein Unterboot älteren Modells aus dem Jahre 1917 und hatte eine Wasserdrängung von 255 Tonnen.

Die letzten Ereignisse bei der Bergung

Das gesunkene italienische Unterboot „J 14“, dessen gesamte 31 Mann starke Besatzung erstickt ist, haben sich wie folgt abgespielt: Die Taucher hatten am Dienstag ihre Rettungsmaßnahmen unterirdisch fortgesetzt, da man wußte, daß jede Stunde wichtiger war und daß in den Bergungsarbeiten keine Verzögerung eintreten durfte. Trotz des stürmischen Seeganges war es schließlich gelungen, Stahltafel aus dem Boot zu legen u. ein Luftzuführungsrohr einzuführen. Die Anstrengungen wurden noch verdoppelt, als aus dem gesunkenen Schiff telephonische Signale gelandt wurden. Zunächst trat Windstille ein. Langsam begann das Boot nach oben zu kommen. An den frühen Abendstunden war es bis zu einer Höhe von etwa 10 Metern unter den Wasseroberfläche gehoben. Zu dieser Zeit setzten aber die Telephonate der überlebenden Eingekerkerten aus; trotzdem glaubte man noch, daß sich die Mannschaft in einem Raum geflüchtet hätte, von dem aus sie die Verbindung mit den Hilfschiffen nicht aufrecht halten konnte. Um 6.30 Uhr abends hatte man das Unterboot dem Element entziffen.

